

Pressespiegel Mai-Oktober 2023



Service

Notdienste

Polizei 110
Feuerwehr 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst
116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst
0 18 05/98 67 00
Apothekennotdienst Festnetz
unter 08 00/00 2 28 33, unter 2 28 33
vom Mobiltelefon (0,69 Euro pro Mi-
nute) apothekennotdienst-nrw.de

Notfallpraxen

MediLEV, Am Gesundheitspark 4, Le-
verkusen, heute: 14 bis 22 Uhr, Kinder-
ärztliche Notdienstpraxis: 16 bis 19 Uhr
Marien-Krankenhaus, Robert-
Koch-Straße 18, Bergisch Gladbach,
heute: 16 bis 20 Uhr
Evangelische Telefonseelsorge
08 00/11 01 11
Katholische Telefonseelsorge
08 00/11 02 22
Frauen-Zimmer 10 47
Ökumen. Hospiz 50 23
Pro Familia 76 83 15
Kinderschutzbund, Geilenbacher
Str. 13, 0 21 74/6 36 14
Kinderschutzbund, Kleiderla-
den, Verkauf, Hauptstr. 55, Di 9.30
bis 11.30 Uhr, Mi 9.30 bis 11.30 Uhr
und 15.30 bis 17.30 Uhr, Do 15.30
bis 17.30 Uhr, Fr. 15.30 bis 17.30
Uhr; jeder 1. Samstag im Monat: 10
bis 13 Uhr, Annahme von Kleider-
und Sachspenden, Geilenbacher
Straße 13, Mo 9.30 bis 11.30 Uhr,
Do 9.30 bis 11.30 Uhr; Ferien: ein-
geschränkte Öffnungszeiten
Kinder- und Jugendtelefon
08 00/11 03 33
Elterntelefon 08 00/11 05 50

Stadt

Rathaus 0 21 74/6 70-0

Unterwegs

Taxi 0 21 74/55 55

Sportjugend Rhein-Berg organisierte zweiwöchigen Kurs im Vitalbad

Schwimmzwerge erobern das Wasser

Von Nadja Lehmann

Corona hat Spuren hinterlassen. In den Schulen und im Schwimmsport. Denn viele Schwimmkurse fanden erst gar nicht statt; das Schwimmenlernen wurde zur Mangelware. Eine Generation von Nichtschwimmern befürchtet die diejenigen, die sich ehrenamtlich am und im Wasser bewegen. Deswegen ist es eine gute Nachricht, dass erstmalig die „Schwimmzwerge“ aktiv werden konnten – in den Osterferien im Burscheider Vitalbad. Das teilten nun Beate Scheurlen (Burscheider Turngemeinde) und Henrik Beuning vom Kreissportbund mit.

Die „Schwimmzwerge“ sind ein Projekt der Sportjugend Rhein-Berg, um Kinder an die Wassergewöhnung und Wasserbewältigung heranzuführen. „Aufgrund der immer länger werdenden Wartelisten mussten wir etwas tun“ sagt Xenia Dimou, Vorsitzende der Sportjugend des Kreissportbunds.

Kurzerhand fragten Sportjugend und die Burscheider Turngemeinde mit Beate Scheurlen im Vitalbad an, ob das Lehrschwimmbecken zur Verfügung steht. Und Christian Meuthen, Geschäftsführer der Bäderbetriebsgesellschaft Burscheid, musste nicht lange überlegen. „Wir finden es sehr wichtig, dass viele Kinder schwimmen lernen und freuen uns, dass das Projekt so stattfinden konnte“, unter-



Das Vitalbad gab sofort grünes Licht für die Schwimmzwerge.

Foto: Kreissportbund

streicht Meuthen. Zwei Wochen lang konnten 43 Kinder in den Osterferien im wahren Sinne des Wortes ins Wasser springen und sich mit dem nassen Element vertraut machen. „Es hat große Entwicklungsschritte gegeben“, sagen Scheurlen und Beuning. Jedes Kind habe sich individuell weiterentwickelt. Die Organisatoren: „Am Ende haben sogar acht Schwimmerinnen und Schwimmer das Seepferdchen abgelegt.“

Erst einmal galt es, den Kindern die Angst vorm Wasser zu nehmen. Erfahrene Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie ausgebildete Rettungsschwimmer kümmerten sich vormittags in drei Kursen um die Kinder. Die Angst verlieren und Schwimmtechniken erlernen: Das war das Ziel.

In der Halbzeit vor Ostern gab es eine Halbzerturkunde mit den Fortschritten jedes Kindes, so dass die Eltern auch

erfahren konnten, auf welchem Stand das jeweilige Kind ist. Zum Abschluss folgten eine kleine Überraschung sowie eine Urkunde mit Beschreibungen zum individuellen Lernerfolg.

Die Organisatoren freuen sich über gelungenes Projekt

Es sei ein rundum gelungenes Projekt mit einem hohen Betreuungsschlüssel gewesen, um den Kindern in der kurzen und intensiven Zeit so viel wie

möglich mit auf den Weg gehen zu können, betonten Scheurlen und Beuning.

„Gerne würden wir das Projekt wieder durchführen, wenn wir die Möglichkeit dazu bekommen. So viele glückliche Gesichter zu sehen, ist das, was mir an der Arbeit so viel Spaß macht. Denn Schwimmen ist nicht nur ein Sport; Schwimmen ist überlebenswichtig!“, sagt Verena Braumann, Fachkraft der Sportjugend Rhein-Berg.

Konzertreihe Serenaden im „Alten vom Berg“

-nal- Nun starten wieder die Witzheldener Sommerserenaden in der dortigen evangelischen Kirche. Vom 9. Mai bis 20. Juni können die Besucher in angenehmer Atmosphäre des „Alten vom Berg“ bei vier Konzerten immer dienstags ein abwechslungsreiches musikalisches Programm genießen und den Kultursommer einläuten. Der Einlass in die evangelische Kirche in Witzhelden, Hauptstraße 2, erfolgt jeweils ab 19 Uhr, die Konzerte beginnen um 19.30 Uhr. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich, es herrscht freie Platzwahl. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Den Auftakt macht am 9. Mai das Querflötenquartett VerQuer um Maximilian Zelner, den Leiter der städtischen Johann-Wilhelm-Wilms-Musikschule.

Das Quartett, zu dem auch Katrin Gerhard, Daniel Agi und Britta Roscher zählen, begeistert mit einem unkonventionellen und einfallreichen Programm aus Klassik, Jazz, Latin, Tango, Neuer Musik und vielem mehr.

Mit vollem Körpereinsatz und sämtlichen Querflötenmodellen vom Piccolo bis zum riesigen Kontrabass und allerlei Percussion im Gepäck betritt VerQuer seit 1999 neue Pfade der Musik des 21. Jahrhunderts und spielt sich damit in die Ohren und Herzen des Publikums.

LEVERKUSEN / LEICHLINGEN

Nachrichten

Toter im Kiosk: Messer traf Herz



Die Polizei nahm einen Verdächtigen fest. Symbolfoto: dpa

QUETTINGEN -LH- Der Kioskangestellte, den die Polizei festgenommen hat, weil er dringend verdächtig wird, einen 35-jährigen erstochen zu haben, schweigt. Laut Staatsanwaltschaft ist der 58-Jährige seit Sonntag in Untersuchungshaft, hat einen Pflichtverteidiger und lässt sich bisher zu dem Vorfall nicht ein. Klar ist: Gegen 3.30 Uhr endete in der Nacht auf Sonntag eine Auseinandersetzung mit dem Messerstich in den Oberkörper des 35-Jährigen. Dabei sei das Herz getroffen worden, sagte eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft Köln.

Reparatur-Café wieder am 5. Mai

LEICHLINGEN -inbo- Der nächste Termin des Reparatur-Cafés Leichlingen findet am Freitag, 5. Mai, von 15 bis 18 Uhr in den Räumen des Deutschen Roten Kreuzes an der Mittelstraße 44 statt. Die Reparatur-Experten bieten Hilfe bei der Reparatur von Elektrogeräten / Unterhaltungselektronik, tragbaren Uhren sowie Textilien und Handarbeiten. Die DRK-Kleiderkammer ist geöffnet.

Am Wupperhang werden derzeit Buchen zur Verkehrssicherheit gekappt

Unbekannte stehen 100 Jahre alte Stämme an der Wupper

Von Ludmilla Hauser

OPLADEN Wenn sein Lieblingsbaum, eine schöne dicke Buche, deren Stamm sich in ein paar Metern Höhe gabelt, schon gekappt werden muss, weil die Doppelkrone von den Fachleuten der Unteren Landschaftsbehörde nicht mehr als verkehrssicher eingestuft wird, „dann schreiere ich aus dem Holz doch wenigstens noch etwas Schönes“. Dachte Gerhard Hohns vor wenigen Wochen, als klar war, dass einige der Buchen in seinem Wald am Wupperhang nicht in voller Größe erhalten bleiben können. Zu groß die Gefahr, dass die Kronen brechen und Spaziergänger auf dem extrem beliebten Wupperweg nahe Rehbock-Anlage treffen könnten.

Doch daraus wird nichts. Vorläufig jedenfalls. Denn die abgesägten Stämme der mehr als 100 Jahre alten Buchen haben Unbekannte – offenbar in einer Nacht- und Nebelaktion – gestohlen. Vier drei Meter lange Stämme und ein vier Meter langes Stammstück sind seit Kurzem wie vom Erdboden verschluckt. Gerhard Hohns hat in dem Bereich Schilder mit der Bitte um Mithilfe und einer Belohnung von 1000 Euro für die Wiederbeschaffung des Holzes ausgesetzt.

Urgroßvater pflanzte die Buchen Anfang des 20. Jahrhunderts. Schlimm ist für ihn nicht nur der materielle Schaden, sondern vor allem der immaterielle. „Die Buchen hat mein Urgroßvater Anfang des 20. Jahrhunderts dort gepflanzt, wo er zuvor einen Steinbruch für Schotter



Auch die Doppelkrone und die Stämme von Gerhard Hohns Lieblingsbuche erwiesen sich nicht mehr als sicher. Foto: Hauser

hatte“, erzählt der Opladener Waldbesitzer. Er hat den Wald von derzeit rund 6000 Quadratmetern Größe geerbt. „Die Rotbuchen haben eine besonders schöne Musterung im Holz, ich wollte Bretter daraus schneiden. Die sähen toll aus.“ Hohns hatte die Buchen nach der Information der Stadt zur Verkehrssicherungspflicht von einer Fachfirma kappen lassen, „in einer Höhe von rund vier Metern, damit in den Stämmen, die stehen bleiben, etwa der Specht noch Höhlen bauen kann“. Zwei abgesägte Stämme hatte er auf dem Hänger bereits abgefahren, wollte die anderen nun nach und nach holen. Dass das Buchenholz auf Interesse von Unbefugten trifft, hat der Opladener bereits kurz nach dem Fällen gemerkt, als er einen Mann beim Kleinschneiden von

Meter-Stücken zum Mitnehmen an den Buchen erwischte. Der Mann habe Brennholz aus den mehr als ein Jahrhundert alten Stämmen machen wollen. Ihn haben auch Zeugen gesehen, wie sie Hohns später schilderten. Von einer Anzeige hatte der Waldbesitzer da noch abgesehen. Wenig später „müssen Unbekannte mit einem großen Lkw vorgefahren sein, um die Stämme abzuräumen“, bemerkt Hohns. Er erstattete Strafanzeige gegen Unbekannt bei der Polizei. „Mich haben sehr viele Leute angerufen, Hinweise gegeben, den ersten Mann gesehen, die Polizei, mich, nur den Lkw, den hat so richtig niemand bemerkt“, berichtet er. Inweise zu den verschwundenen Stämmen nimmt die Polizei unter (0221) 229-5730 entgegen (Aktenzeichen 230413-1009-065984).

Ob beim Kochen oder Einkaufen – Lisa Gilljohann leistet Unterstützung

Als Alltagsbegleiterin einen Namen in Leichlingen gemacht

Von Cristina Segovia-Buendía

LEICHLINGEN Häufig sind es die kleinen Dinge im Leben, mit denen man unerwartet Menschen eine große Freude bereiten kann: Es ist die gemeinsame Zeit bei einer Tasse Kaffee oder einer Partie Karten. Es sind aber auch die kleinen Hilfen im Alltag, wie etwa gemeinsames Kochen und Putzen, das Einkaufen, die Begleitung zu den Ärzten oder ein kleiner Spaziergang, die es älteren Menschen oder jenen mit Handicap ermöglichen, autark in den eigenen vier Wänden zu leben und der Einsamkeit zu entfliehen. Manchmal ist es aber auch nur eine kurzfristige Unterstützung in der Schwangerschaft, nach Unfall oder OP, eine kurze Auszeit in der Betreuung von Familienangehörigen, die Betroffenen so manch zusätzliche Sorge erspart. All solche Hilfen für alle Altersklassen bietet die ehemalige Buchhändlerin Lisa Gilljohann seit gut zwei Jahren mit ihrem Dienstleistungsunternehmen „Die Alltagsbegleiter“ in Leichlingen an.

Nach 18 Jahren und mit 64 Jahren gab Lisa Gilljohann im Frühjahr 2021 ihre Buchhandlung in der Blütenstadt auf, um sich beruflich neu zu orientieren. Auslöser dafür war ein familiäres Ereignis und ihre Erfahrung in der Begleitung und Pflege ihrer Tante. „Ich wollte auch anderen Menschen wieder ein lebenswertes Leben geben“, erklärt sie ihre Motivation.

Als Lizenznehmerin des bundesweiten Dienstleistungsunternehmens „Die Alltagsbegleiter“ eröffnete sie einen Standort in Leichlingen, der binnen kür-

zester Zeit rasant gewachsen ist. Mittlerweile hat Gilljohann vier Büromitarbeiter und 30 Alltagsbegleiter im Alter zwischen 25 und 78 Jahren unter Vertrag, die täglich ausschirren, um die über 200 Kunden, überwiegend sind dies Senioren aus Leichlingen, Langenfeld und Monheim, im Alltag zu begleiten. Und es werden täglich mehr. Dabei betont sie: „Wir sind ein reiner Betreuungsdienst, kein Pflegegeldienst.“ Die Alltagsbegleiter übernehmen also keine medizinische Versorgung ihrer Kunden, aber unterstützen bei allem anderen. Ihre Leistungen können ab Pflegegrad 1 über die Pflegekasse oder auch privat abgerechnet werden. Bei noch nicht vorhandenem Pflegegrad helfen die Alltagsbegleiter bei der Beantragung.

Zusammenarbeit beginnt nach einem ersten Gespräch

Über ein Erstgespräch lernt Gilljohann die potenziellen Kunden kennen, erfährt, welche Hilfe sie benötigen und vermittelt sie dann in ihrem Team weiter. Verläuft das Kennenlerngespräch zwischen Kunde und Alltagsbegleiter positiv, beginnt die

Zusammenarbeit. „Wir haben ganz tolle, empathische Mitarbeiter und das spricht sich natürlich rum“, sagt die Leiterin zufrieden. „Und es wird nie langweilig.“ Kein Tag ist wie der andere. Kürzlich fuhr Gilljohann quer durch die Republik, um eine Kundin mit dem Zug aus München abzuholen. Die Tochter der Seniorin hatte die Mutter aus Leichlingen mit zu sich in die bayerische Hauptstadt genommen, wollte sie später zurückbringen. Dann aber kam der Tochter etwas dazwischen, die Mutter wollte trotzdem zurück nach Hause, traute sich allerdings nicht alleine, mit dem Zug zurückzufahren. „Dann habe ich einfach angeboten, sie abzuholen“, erinnert sich Gilljohann und schmunzelt. Tage später bekam sie einen Anruf: „Würden Sie mich wirklich abholen?“ Gilljohann stieg am nächsten Tag früh morgens in den Zug und holte die Seniorin ab. „13 Stunden später war ich dann wieder zu Hause.“ Ein ungewöhnlicher Einsatz, der aber gut beschreibt, was die Alltagsbegleiter leisten. Ein Stück Unabhängigkeit im Alter, eine wertvolle Stütze im Alltag.



Die ehemalige Buchhändlerin Lisa Gilljohann geht mit ihrer neuen Aufgabe als Alltagsbegleiterin ganz neue berufliche Wege. Foto: Uwe Miserius

Geschäftsführer der Sportbünde treffen sich

Rheinische Post - Powered by Dow Jones

DE | May 11, 2023 - 12:00am

wipperfürth (rue) Für ein regionales Geschäftsführertreffen, zu dem Anja Lepperhoff vom Kreissportbund Oberberg eingeladen hatte, stellte der Mitgliedsverein, der Luftsportverein Wipperfürth, seine Räume zur Verfügung.

Der Vorsitzende Erich Mock begrüßte die sieben Geschäftsführinnen und Geschäftsführer aus NRW und informierte bei einem kleinen Rundgang auf dem beeindruckenden Gelände des Vereins, die Geschichte sowie die Aufgaben und die Anzahl und Typen der Flugzeuge. Auf der Tagesordnung standen wichtige Themen wie steigende Personalkosten, die Zukunft der Sportvereine im offenen Ganztag sowie Digitalisierungsförderprogramme und die Umsetzung durch die Bünde.

Beim Treffen mit dabei waren Henrik Breuning vom Kreissportbund Rheinisch Bergischer Kreis, Nadine Frey (Stadtsportbund Aachen), Henning Peuters (Kreissportbund Olpe), Anja Lepperhoff (Kreissportbund Oberberg), Bernd Seibert (Stadtsportbund Bonn), Christine Kupferer (Stadtsportbund Köln) und Erich Mock (Vorsitzender Luftsportverein Wipperfürth).

Wermelskirchen

Pohlhausen feiert ein tolles Stadtteilstfest

Wermelskirchen · Auch wenn kurz vor Schluss doch noch ein wenig Regen fällt, ist die Freude über das erste gemeinsame Fest des TuRa Pohlhausen, der Kita Am Ecker und des Kreissportbundes sehr groß.



Die fünfjährige Antonia auf einer der zehn Stationen, die die Organisatoren beim Stadtteilstfest am Samstag aufgebaut haben.

Foto: Wolfgang Weitzdörfer

Die fünfjährige Antonia auf einer der zehn Stationen, die die Organisatoren beim Stadtteilstfest am Samstag aufgebaut haben.

Von Wolfgang Weitzdörfer

Es ist der späte Samstagnachmittag, als dann doch noch der Regen kommt. Aber da ist auch ohnehin fast schon alles vorbei – außerdem ist der restliche Nachmittag weitgehend trocken gewesen. Und trotzdem geht es dann auf dem Sportplatz des TuRa Pohlhausen ein wenig hektisch zu, gegen Ende des ersten großen Stadtteilstfests. Wer noch bleiben will, sucht Schutz unter den aufgestellten Zelten. Manche Kinder lassen sich vom Regen nicht abhalten und springen weiter in der Hüpfburg auf und ab. Wer nicht bleiben will, geht eben nach Hause.

Das Ende mag ein wenig abrupt sein, aber das ändert nichts daran, dass das Fest ein riesiger Erfolg gewesen ist. Das sieht auch Verena Braumann so, die das Fest federführend koordiniert und organisiert hat. „Es herrschte den ganzen Nachmittag über ein riesiger Andrang, sehr viele Familien und Kinder sind hier unterwegs gewesen“, sagt sie zufrieden.

Info

TuRa Pohlhausen wurde 1895 gegründet

Verein Eigentlich war der TuRa Pohlhausen in seiner Gründerzeit ein reiner Turnverein – gegründet wurde er im Jahr 1895. Ab 1911 wurde auch Fußball gespielt. Nach dem Ersten Weltkrieg kam eine Gesangsabteilung dazu. Heute gibt es neben Gymnastik, Basketball und Fußball auch eine Tennis-Abteilung, die sich aber Ende der 1980er Jahre selbstständig machte.

Sportplatz Der TuRa hat einen eigenen Sportplatz mit Kabinen und Verpflegungskiosk sowie ein Vereinsheim – die Anschrift ist Oberpohlhausen 30.

Organisiert wurde die Veranstaltung anlässlich der 150-jährigen Verleihung der Wermelskirchener Stadtrechte von den beiden Abteilungen Tennis und Fußball des TuRa Pohlhausen sowie vom Kreissportbund und der städtischen Kita Am Ecker. Eine solch große Veranstaltung habe es in dieser Form noch nicht gegeben. „Natürlich war das Stadtjubiläum der hauptsächliche Anlass, aber es gibt zudem seit dem vergangenen Jahr eine Kooperation der beiden TuRa-Abteilungen und des Kindergartens“, sagt Verena Braumann.

In diesem Zusammenhang habe man im vergangenen Jahr zum ersten Mal das Kinderbewegungsabzeichen „Kibaz“ gemeinsam absolviert. Aber nicht zum letzten Mal. „Am Montag ist es wieder soweit. Durch meine Funktion im Kreissportbund ist dieser dann als Veranstalter auch noch mit dazu gekommen. Und ich denke, dass wir den Kindern schon ein schönes Angebot haben machen können“, sagt Braumann. Das Ziel sei natürlich in erster Linie, dass die Kinder vermehrt in Bewegung kommen, dass sie Spaß an der Bewegung, Spaß am Sport und Spaß am Spiel finden und behalten.

Und das Ziel habe man auch erreicht, wie Verena Braumann weiter erklärt. „Doch, es hat allen hier offensichtlich sehr viel Spaß gemacht. Wir haben hier zehn unterschiedliche Stationen aufgebaut, die die Kinder absolvieren müssen“, sagt sie. Die Stationen würden sich an unterschiedliche Fertigkeiten und Ansprüche richten, vor allem Balance halten und Bewegungskoordination gehörten dazu. „Natürlich sind unsere Zielgruppe vor allem die Kindergartenkinder – schließlich veranstaltet der Kindergarten das Fest ja mit“, meint Verena Braumann. Allerdings seien selbstverständlich auch die Geschwisterkinder mit eingeladen mitzumachen.

Rp-online, Pohlhausen feiert ein tolles Stadtteilst, 14.05.2023

Viel zu tun für den Kreissportbund

In 2022 waren viele Förderprogramme zu betreuen – Mitgliederzahl steigt wieder

VON JUTTA-EILEEN RADIX

Rhein-Berg. Über Langeweile dürften die Haupt- und Ehrenamtler des Kreissportbunds Rhein-Berg wohl eher nicht klagen, das wurde beim Jahresbericht 2022 deutlich, den Geschäftsführer Henrik Beuning im Kreisausschuss für Schule, Sport und Kultur vortrug.

Der Kreissportbund mit seinen acht Stadt- und Gemeindeverbänden als Mitglieder betreut insgesamt 217 Sportvereine, hat sechs hauptamtliche Mitarbeiter, dazu noch Honorarkräfte, Auszubildende sowie Unterstützung durch Kräfte, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder den Bundesfreiwilligendienst (BFD) absolvieren. Dieses Team kümmert sich um die Belange von insgesamt 61 844 Mitgliedern. Leider beklagt der Kreissportbund einen Mitgliederrückgang um 5,9 Prozent während der Corona-Jahre, doch man sei, so Beuning, „auf gutem Weg, diesen Rückgang wieder aufzuholen“. Der Kreissportbund kümmert sich um eine ganze Reihe von Förderprogrammen, wie das der „Modernen Sportstätten“ oder die Digitalisierung von Vereinsstrukturen, holt Fördergelder heran und gibt



Kinder und Jugendliche sportlich zu fördern und sie zu mehr Bewegung zu motivieren, sieht der Kreissportbund Rhein-Berg als eine seiner Kernaufgaben. Foto: dpa

sie an die Vereine weiter – selbstverständlich im Rahmen von Antragsverfahren. Beuning:

Es gibt einen eklatanten Mangel an Wasserflächen für den Schwimmunterricht

Henrik Beuning, Kreissportbund

„Wir kümmern uns auch um die Übungsleiter-Initiative, mit der mehr Übungsleiter herangezogen werden sollen, oder um das

Programm 1000x1000, bei dem jeweils 1000 Euro an einen Verein gehen für bestimmte Vorhaben.“

Zudem, schilderte der Geschäftsführer des Kreissportbundes den Kreistagsmitgliedern, verfolge der Kreissportbund Kooperationen mit Kindertagesstätten, mit Schulen, engagiere sich bei Integration und Inklusion, für Mädchen und Frauen im Sport, Rehasport und die Belange Älterer. Im Jahr 2022, berichtete Beuning, habe man in Kindergärten und Schulen viele außerunterrichtliche Bewegungsangebote gemacht. Eine

Herausforderung auch für den Kreissportbund sei der gesetzliche Anspruch auf einen Ganztagsplatz in der Grundschule ab 2026, darauf müsse auch der Kreissportbund reagieren. Viele Veranstaltungen hat dieser 2022 organisiert, wie die „Nacht des Sports“ in Wermelskirchen oder Fußballcamps in Odenthal und Gladbach.

Herausfordernd für den Verband seien, so Beuning, „der Zustand der Sportstätten, da stehen viele Sanierungen an, und es gibt einen eklatanten Mangel an Wasserflächen für den Schwimmunterricht.“

zum Seniorentreff ein. Nach einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen wird Theologe Dr. Herbert H.

bei Andreas Klement, Tel. (0 21 96) 8 89 19 55 oder a.klement@efg-dhuenn.de. Mehr auch im Internet unter: www.efg-dhuenn.de

Kita Am Ecker initiiert Bewegungstag

-acs- „DJ mach die Mucke an“ – mit diesen Worten starteten die vier Gruppen der Städtischen Kita Am Ecker jeweils in das musikalische Warm-up ihres Kibaz am Montagmorgen. Das Kibaz ist ein innovatives Bewegungsangebot, das drei- bis sechsjährige Kinder spielerisch und ihrem Alter entsprechend für Bewegung begeistert. Es fand in Kooperation mit Tura Pohlhausen statt. Zum zweiten Mal hatte der Kreissportbund gemeinsam mit Tura Pohlhausen Tennis diese Aktion auf der Tennisanlage in Unterpohlhausen auf die Beine gestellt. An zehn sportlichen Stationen durften sich die Kinder austoben. Abgeschlossen wurde immer mit



Die Kinder genossen den Tag sehr. Foto: Daniela Bilstein

einer gemeinsamen Siegerehrung, bei der jedes Kind eine Urkunde sowie Medaille für die erfolgreiche Teilnahme erhielt. Die Organisatorinnen Verena Braumann vom Kreissportbund und Daniela Bilstein von Tura Pohlhausen Tennis waren rundum glücklich.

SO ERREICHEN SIE UNS

Sportvereine im Kreis

Kreissportbund bietet Ausbildung zum Ehrenamtsmanager an

Rheinisch-Bergischer Kreis · Immer weniger Ehrenamtliche engagieren sich in Sportvereinen, obwohl die generelle Bereitschaft zum Ehrenamt steigt. Wie der Kreissportbund das Problem in der Region lösen will.



Henrik Beuning ist Geschäftsführer des Kreissportbunds.

Foto: Kreissportbund

Über 200 Sportvereine mit mehr als 60.000 Mitgliedern vereint der Kreissportbund (KSB) Rheinisch-Bergischer Kreis. Er wird von Ehrenamtlichen geführt, wie es auch für die Sportvereine üblich ist. Allerdings sind Ehrenamtliche immer schwerer zu gewinnen. Deshalb bietet der Kreissportbund die Ausbildung zum Ehrenamtsmanager an. Die ist seit zwei Jahren kostenfrei, weil die Landesregierung das Zertifikat fördert, wie Henrik Beuning erklärt. Er ist Geschäftsführer des KSB Rheinisch-Bergischer Kreis.

Die Ausbildung besteht aus einem Basis- und einem Aufbaumodul. Sie funktioniert im „Blended Learning“, das ist eine Mischung aus Präsenz und Online. Zuerst gibt es eine Online-Lernphase, die aus sieben Einheiten besteht, danach eine Präsenzveranstaltung mit acht Einheiten. Eine Lerneinheit entspricht 45 Minuten. So sollen die Teilnehmer dazu ausgebildet werden, Ehrenamtliche an den Verein zu binden und sie in ihrer Arbeit zu unterstützen sowie weiterzuentwickeln. Auch Wege zur Anerkennung ehrenamtlicher Mitarbeiter sind Teil des Kurses. „Wir wollen die Leute dafür sensibilisieren, wer im Verein für welche Tätigkeiten infrage kommt und den Einstieg für Ehrenamtliche erleichtern“, sagt Beuning zum Ziel der Ausbildung.

Insgesamt sind immer mehr Menschen in Deutschland bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren. Für Sportvereine wird das Personal trotzdem rarer. Beuning merkt an: „Diese Entwicklung beobachten wir schon seit einigen Jahren.“ Viele Jugendtrainer würden für Ausbildung oder Studium wegziehen.

Allerdings ziehe sich das Problem bis in die höheren Positionen durch, etwa bei Kassen- oder Sportwarten und auch beim Vorstand.

Beuning sieht dafür drei Gründe: Erstens hätten viele ihr Ehrenamt während der Pandemie abgegeben. Zweitens sei der finanzielle Druck heutzutage bei vielen höher. Sie würden neben der Arbeit weniger Zeit für ein Ehrenamt finden. Drittens „glauben viele, dass sie alle Aufgaben alleine stemmen müssen“, so der Geschäftsführer. Hier sei ein Umdenken nötig, man wolle die Last auf viele Schultern verteilen.

Allerdings braucht es dafür wiederum genug Ehrenamtliche. Die Ausbildung startet im August, bisher ist ein Großteil der Plätze noch frei. Die Anmeldung ist über die Website des KSB Rheinisch-Bergischer Kreis unter dem Punkt „Qualifizierungen“ möglich. Für die Teilnahme ist der Zugang zu einem PC und Internet erforderlich. Um das Aufbaumodul zu absolvieren, müssen Teilnehmer laut der Homepage entweder das Basismodul durchlaufen haben oder eine Vereinsmanager-Lizenz besitzen. Die Präsenzveranstaltung findet in der Landesturnschule des Rheinischen Turnerbundes in Bergisch Gladbach statt.

26.05.2023, rp-online, Kreissportbund bietet Ausbildung zum Ehrenamtsmanager an



Sporthalle in Leichlingen wächst auch auf der Webcam im Sprinter-Tempo

Wenn es auf allen Baustellen so schnell voran gehen würde, hätte die Stadt viele Sorgen weniger: Der Neubau der Leichlinger Zweifach-Sporthalle in der Balkler Aue wächst zügig in die Höhe – und jetzt auch in die Breite. Nicht nur die Außenwände ragen bereits weit in den Himmel. Auch von den Nebengebäuden, in denen Hausmeisterwohnung und ein Umkleidetrakt für den Sport im Freien untergebracht werden, stehen seit einigen Tagen bereits die ersten Mauern und lassen die entstehende Gesamtanlage im städtischen Sportzentrum zwischen Oskar-Erbslöh-Straße und der Wupper erahnen. „Wir sind total im Zeitplan“, freute sich Bürgermeister Frank Steffes daher am Freitagmittag, als mit Bauarbeitern und Handwerkern von Generalunternehmer Goldbeck, bei Burger-Truck, Sekt und Sonnenschein das Richtfest gefeiert werden konnte. Der bunte Richtkranz baumelte zwar nur vom Kranausleger über den Gerüsten, denn einen

richtigen Dachstuhl gibt es noch nicht – die Holzbinder für das Flachdach, das später begrünt wird und eine Photovoltaik-Anlage aufgesetzt bekommt, liegen noch am Boden. Aber dass es weder uneinholbare Verzögerungen noch Probleme beim Materialnachschub gibt, war bei allen Beteiligten Grund zur Freude. Die vom Architekturbüro Dohle und Lohse mit Fertigteilebauteilen entworfene zweistöckige Doppelsporthalle soll bereits im Januar 2024 planmäßig fertig sein, ein knappes Jahr nach der Grundsteinlegung. Die 13 Millionen Euro teure Halle erhält zwei Spielfelder, eine Tribüne mit 200 Sitzplätzen, einen Fitness- und Krautraum, eine Regenwasserzisterne und ein großzügiges Foyer mit Atrium. Den Baufortschritt kann man auch auf einer dort installierten Webcam verfolgen. (hgb)

<https://goldbeck855.hi-res-cam.com/>

Foto: Hans-Günter Borowski

03.06.2023, KStA, Sporthalle in Leichlingen

Markenkern Breitensport

SV „Glück-Auf“ Lüderich zum Jubelfest gewürdigt

Er ist – nach SSV Overath und TuS Immekeppel – der drittälteste Sportverein im Overather Stadtgebiet und mit seinem Angebot der „Verein mit den meisten verschiedenen Sportarten“, würdigte Stadt- sportverbandsvorsitzender Wolfgang Naujokat am Sonntag des „Geburtstagskind“.

Das gab sich einmal mehr sportlich: Zur Feier des 90+1. Geburtstags hatte der SV „Glück-Auf“ Lüderich Steinenbrück zu einem Bewegungsfest auf den Sportplatz an der Römerstraße in Overath-Steinenbrück eingeladen – und damit ins Schwarze getroffen.

Begeistert versuchten sich Klein und Groß an den Übungen

– von der Tischtennisplatte bis zu Hüpfburg und Yoga.

Es gebe viele Vereine, die

solch ein Alter nicht erreichen, würdigte Bürgermeister Christoph Nicodemus auch das Engagement der ehrenamtlich Aktiven bei „Glück-Auf“.

Dabei habe der

Verein Angebote für die gesamte Familie im Programm.

„Das ist Breitensport in bestem Sinne“, lobte Nicodemus.

Stadt- sportverbandschef Naujokat, der mit Geschäftsführerin Svenja Bolz nach Steinenbrück gekommen war, hob zudem hervor, dass „Glück-Auf“ während

der Pandemie kaum Mitglieder verloren habe: „Das liegt daran, dass Ihr so aktiv seid“, würdigte

er und hob zudem das Engagement ums Deutsche Sportabzeichen hervor: „Wir sind stolz, dass wir euch in unseren Reihen haben.“

„Glück-Auf“-Vorsitzender Günther Ossadnik freute sich auch über das Kuvert mit der Finanzspritze für die Jugendarbeit des umtriebigen Vereins, bevor er das Aufwärmtraining für das bunte Bewegungsfest startete – denn auch zum Jubiläum ist „Glück-Auf“ vor allen Dingen eines: sportlich.

www.sv-glueckauf.de

Guido Wagner



Christoph Nicodemus



Wolfgang Naujokat



Mit einem bunten Bewegungsfest feierte der SV „Glück-Auf“ Lüderich sein 90+1-jähriges. Foto: Arlinghaus

20.06.2023, BLZ, Markenkern Breitensport

Kreissportbund wird Mitglied im Qualitätsbündnis Sport NRW

von [Kreissportbund](#) 27. Juni 2023



Martin Wonik, Vorstand Landessportbund NRW, Nele Heihaus Vorstand Sportjugend, Uli Heimann Vorsitzender, Henrik Beuning Geschäftsführer (v.l.n.r.), Foto: Janik Pfeiffer

Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt im Sport bietet das Qualitätsbündnis Sport NRW, zu dem nun auch der Kreissportbund gehört. Bei seiner Mitgliederversammlung meldete er zudem einen positiven Trend: In 2023 sind trotz einer geringeren Anzahl an Sportvereinen wieder mehr Mitglieder gemeldet, vor allem im Kinder- und Jugendbereich.

Mehr als 50 Vertreter:innen von Sportvereinen, Stadt- und Gemeindegemeinschaften sowie Ehrengäste informierten sich bei der jüngsten Mitgliederversammlung des KSB über Projekte, Aktionen, Maßnahmen und den Jahresabschluss des KSB. Die wichtigsten Punkte im Überblick:

Der KSB ist nun Mitglied im **Qualitätsbündnis Sport NRW**. Eine entsprechende Urkunde wurde dem KSB bei seiner jüngsten Mitgliederversammlung durch den Vorstand des NRW Landessportbund, Martin Wonik, überreicht. KSB-Vorsitzender Uli Heimann betonte, man wolle eine „Kultur des Hinsehens und der Beteiligung“ schaffen.

Der **Mitgliederrückgang** in den 217 Sportvereinen und den acht Stadt- und Gemeindegemeinschaften im Rheinisch-Bergischen Kreis wurde in den letzten zwei Jahren erstmal gestoppt, berichtete KSB-Geschäftsführer Henrik Beuning. In 2023 sind trotz einer geringeren Anzahl an Sportvereinen wieder mehr Mitglieder gemeldet. Vor allem im Bereich der 0- bis 14-jährigen ist dies bemerkbar.

Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

Paffratherstr. 133, 51465 Bergisch Gladbach

Tel 02202 – 2003 – 28

Mail info@kreissportbund-rhein-berg.de

Web www.kreissportbund-rhein-berg.de

Geldspritze für den Sport

Landesmittel für Planung einer 199 325 Euro teuren Freizeitsportstätte

VON STEPHAN BROCKMEIER

Rhein-Berg. Für „Sportstätten und Bewegungsräume mit bewegungsaktivierender Infrastruktur“ schüttet das Land NRW aktuell 27 Millionen Euro aus. Von diesem Geld profitieren auch zahlreiche Institutionen in Rhein-Berg. Der höchste Einzelposten fließt dabei in die Kreisstadt: Die Kommune plant eine Freizeitsportstätte für 199 325

Euro Kosten und erhält 150 000 Euro Förderung (Förderquote 75 Prozent).

Wie die NRW-Staatskanzlei am Dienstag weiter mitteilte, erhält der Kreissportbund für einen mobilen Fitnessanhänger (Wert 80 000 Euro) genau 70 000 Euro Zuschuss. Der DJK Dürscheid plant eine Multifunktionsfläche für 29 203 Euro und bekommt dafür 14 703 Euro Förderung. Gelder fließen im Süd-

kreis auch an den SV Bechen, an die Stadt Overath, an die Union Blau-Weiß Biesfeld, den TV Hoffnungsthal und den TC Rot-Weiß Bergisch Gladbach.

Die jetzige Ausschüttung ist Teil des Förderprogramms „Moderne Sportstätte“ 2022. Insgesamt umfasst dieses Programm 300 Millionen Euro. Die NRW-Staatskanzlei zitiert in diesem Zusammenhang die aus Königswinter (Rhein-Sieg-Kreis) stam-

mende Staatssekretärin Andrea Milz: „Mit der Umsetzung dieses einzigartigen Programmauftrags ermöglichen wir auf kreative Weise, Sportangebote im öffentlichen Raum für jede und jeden anzubieten. Sport fördert nicht nur die Gesundheit, sondern macht auch Spaß und regt zur Geselligkeit und Kommunikation an. Ich freue mich auf die Umsetzung dieser gelungenen Projekte.“

Burscheider TG und Sportjugend Rhein-Berg hatten erstmals gemeinsam ein Programm aufgelegt

Die Premiere des Sommercamps ist geglückt

Von Lena Spataro (Text) und Doro Siewert (Fotos)

Burscheid. Kurz nachdem eigentlich die Hallenturnier der Hugo-Pulvermacher-Halle am 10. Juli offiziell begonnen hatten, wurde in dieser noch einmal kräftig Gas gegeben. Eine Woche voller Spiel, Spaß und Sport standen während des einwöchigen Sommercamps der Burscheider Turngemeinde (BTG) auf dem Programm. Beim großen Abschluss am Freitagmittag war in der Turnhalle dann nichts anderes mehr zu hören als lautes Kinderlachen und das Quietschen der Gummisohlen auf dem Hallenboden. Dabei richteten die BTG 1867 und der Kreissportbund Rhein-Berg das Sommercamp für Kinder und Jugendliche in diesem Jahr zum ersten Mal gemeinsam aus.

Insgesamt 34 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren nahmen an der Premiere des Sportcamps in Burscheid teil. Nele Heihaus, Sportleiterin des Camps, zog zufrieden Bilanz, obwohl letztendlich noch einige Plätze mehr hätten besetzt werden können: „In den Nachbarstädten haben wir bereits mehrfach Sommercamps angeboten, aber auch hier haben die Kinder super mitgemacht und konnten sich richtig auspowern. Die Woche hat sie energetisch sicherlich gut ausgelastet.“

„Ich habe gelernt, dass mir Badminton einfach nicht so liegt.“

Mia, 9 Jahre

Jeden Morgen ging es um 9 Uhr los, dann wurde die Gruppe aufgeteilt und konnte für zwei Stunden eine neue Sportart kennenlernen.

Mia (9) spielt bereits seit einiger Zeit Handball im Verein. Dabei weiß die 9-Jährige nach dieser Woche noch einmal besser, wo ihre Stärken und Schwächen liegen: „Ich habe gelernt, dass mir Badminton einfach nicht so liegt.“ Das Schwimmen im Vitalbad, der Hip-Hop-Kurs oder die Schnupperstunde Beachvolleyball kamen dafür wesentlich besser an.



Burscheider Turngemeinde und Sportjugend Rhein-Berg hatten in der Hugo-Pulvermacher-Halle eine Woche sportliche Betreuung für Kinder angeboten.

Termine

Am 19. August lädt die Burscheider Turngemeinde zum Familiensporttag ein. In der Halle auf dem Schulberg werden ab 14 Uhr halbstündige Workshops angeboten. Ob Basketball, Judo oder Step Aerobic - es sollte für jeden etwas dabei sein. Anschließend können sich die Teilnehmer über Hüpfburg und Grillfest an der Pulvermacher-Halle freuen.



Nele Heihaus war die Leiterin des Sommercamps. In der Sportwoche konnten die Kinder täglich in zwei Sportarten schnuppern.



Die neunjährige Mia (l.) und die ein Jahr ältere Nina hatten eine Woche großen Ferienspaß.

Außerdem hat Mia während der Woche einige neue Freunde gefunden. Darunter Nina (10). Für die beiden blonden Mädchen war das Camp eine gelungene Abwechslung, bevor für sie in drei Wochen die Schule wieder anfängt. „Heute machen wir noch einen Wettbewerb. Dabei können sogar unsere Eltern zugucken“, sagte Mia. Ihre neue Freundin Nina fügte hinzu: „Und zum Schluss kriegen wir alle Urkunden.“

Neben den Urkunden haben alle Teilnehmerinnen und

Teilnehmer Trinkflaschen und Brotboxen bekommen. Außerdem gab es jeden Mittag um 12 Uhr ein gemeinsames Mittagessen. Im Anschluss daran ging es mit dem Sportprogramm weiter. Um 15 Uhr war für den jeweiligen Tag Schluss. „Wir haben jeden Tag zwei Sportarten ausprobiert. Dadurch konnten die Kinder sehen, was ihnen mehr oder weniger Spaß macht“, erklärte Nele Heihaus.

Das Sommercamp wurde durch das Förderprogramm

Bewegungsoffensive des Landessportbundes NRW unterstützt. Nur so und durch die vielen Kooperationspartner der BTG konnte das bunte Sportprogramm möglichst kostengünstig für die teilnehmenden Familien angeboten werden. „Im Schützenverein konnten einige Kinder Badminton spielen. Unsere Halle wäre dafür zu klein“, sagte Beate Scheurlen. Und weiter fügte die Geschäftsführerin der BTG hinzu: „Auf den Anlagen des Burscheider Tennis-

clubs Grün-Weiß dürfen wir dank unserer Kooperation ebenfalls spielen.“

Ob das Sommercamp in diesem Ausmaß nächstes Jahr wieder stattfinden wird, bleibt eine Frage der Finanzierung. Bisher haben Eltern für die gesamte Woche 39 Euro bezahlt. Für die Vielzahl an Aktivitäten, die die Kinder kennenlernen konnten, reichte das jedoch nicht. „Allein der Bus, mit dem wir für die Kanutour an die Bever gefahren sind, hat 670 Euro gekostet“, erklärte

Scheurlen. Weniger soll es aber auch nicht sein. Das Sportprogramm wurde bewusst bunt, ausgefallen und geschlechtsneutral ausgewählt.

Das Konzept ging auf. So war gerade die Kanutour auf der Bever eines der großen Highlights des Camps, dem stimmten auch Mia und Nina zu. Die beiden Mädchen hoffen sehr darauf, im nächsten Jahr erneut die Möglichkeit zu bekommen, am Sommercamp der BTG und des Kreissportbundes teilzunehmen.

Müll am Wegesrand und offene Ausgrabungen von Thoma, Ulf...

Ein gewachsenes Vereinsleben

Auch junge Talente werden beim TV Herkenrath zu Trainern ausgebildet — Der Club vom Braunsberg hat 1200 Mitglieder

VON ELLI RIESINGER

Herkenrath. „Wer macht es...“ ist die oft gestellte Frage in einem Sportverein, wenn Arbeit ansteht. „Der Karl“, lautet oft die Antwort beim TV Herkenrath. „Karl Wermelskirchen ist immer ansprechbar, wenn Hilfe gebraucht wird“, sagt Uwe Tillmann, der Vorsitzende des TV Herkenrath, einem der größten Vereine in der Kreisstadt. Nebenbei ist „die gute Seele“ Karl Wermelskirchen auch noch Technischer Leiter und Abteilungsleiter Tennis.

Der Nachwuchs trägt früh Verantwortung

1200 Mitglieder treiben Sport auf dem Braunsberg: in der großen Turn- und Spielabteilung, im Fußball und Tennis. Herausragende Leistungen vollbringen seit vielen, vielen Jahren die Ase der Leichtathletik-Abteilung, in der von ganz jung bis etwas älter Spitzenleistungen vollbracht werden. Für ihre Erfolge wurden mehrfach ausgezeichnet: Sonja Mosler und Marc Schuh in früheren Jahren, Monika und Jochen Gippert (nicht verwandt und nicht verschwägert) und die vielen großen Talente aktuell. Dagmar Tillmann: „Es macht richtig Freude, diese große Abteilung arbeiten zu sehen. Sie wird im Team geführt. Jugendliche werden früh zu Trainerinnen und Trainern ausgebildet.“

Uwe Tillmann ergänzt: „Es ist eine gesunde Mischung. Abteilungsleiterin Beate Renneberg und Trainer wie Klaus Höller, Karl Fleschen und Guido Schmitt



Dagmar und Uwe Tillmann engagieren sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für ihren TV Herkenrath (Foto rechts). Übungsleiterin Henny Jansen (Foto links oben, li.) leitet die Turnriege 80 + an. Monika Gippert und Jochen Gippert (Foto links unten) sind herausragende Leichtathleten des Vereins, die auch auf internationaler Bühne überzeugen.

haben es verstanden, Talente in die Verantwortung zu nehmen. Das ist unsere Vorstellung von gewachsenem Vereinsleben.“

Die Kunstturnabteilung unter dem Vorsitz von Thomas Koll ist in Turngemeinschaft mit einem Verein aus Düsseldorf aufgestiegen und tritt nun in Startgemeinschaft mit dem KTZ Heidelberg in der 3. Liga an. Julia Dum-

rath hat den Sprung ins Nationalteam geschafft. Dagmar Tillmann: „Die Nachfrage bei Kindern, bei uns zu turnen, ist sehr groß. Wir haben Wartelisten. Unser Problem ist, dass wir nicht ausreichend Übungsleiterinnen und Übungsleiter finden.“

Auch die Basketball-Abteilung des TVH sorgt als Teil der SG Bergische Löwen für positive



Foto: Elli Riesinger/Axel Randow/TVH

Schlagzeilen. In Kooperation mit dem TV Bensberg und dem TV Hoffnungsthal spielt das Team von Trainer Hans Bernd Hansen eine gute Rolle in der 2. Regionalliga.

„Wir sind sehr gut durch die Zeit gekommen“, freuen sich die Tillmanns, dass die Corona-Epidemie, die zu Sportverboten führte, keine Spuren hinterließ.

„Alle Mitglieder haben uns die Treue gehalten“, sagt Dagmar Tillmann: „Wir konnten während des Lockdowns natürlich keine neuen Mitglieder hinzugewinnen.“ Die Übungsleiter boten Yoga oder Pilates online an. Obwohl von der Energiekrise betroffen, musste der TV Herkenrath seine Beiträge nicht erhöhen. Uwe Tillmann: „Dank des

Der Verein

Vorstand

Vorsitzender: Uwe Tillmann, Geschäftsführerin und Abteilungsleiterin Turn- und Spielabteilung: Dagmar Tillmann, Technischer Leiter und Vorsitzender Tennisabteilung: Karl Wermelskirchen, Abteilungsleiter Fußball: Patrick Stark.

Geschäftsstelle

Anke Gierling, Petra Heuermann, Pia Zervos, Margo Müller-Gielens.

Sportangebote

Aerobic, Badminton, Basketball, Fußball, Geräteturnen, Gymnastik, Handball, Jedermannkarate, Krabbelgruppe, Eltern-Kind-Turnen, Kinderturnen, Kinderfitness/Ballsport, Leichtathletik, Pilates für Herren, Volleyball, Wassergymnastik. (er)

Programms des Landes NRW „Moderne Sportstätten 2022“ konnten wir das Flutlicht auf dem Sportplatz mit LED ausstatten. Aus der Sportpauerschule der Stadt Gladbach bekommen wir Mittel, um unser Vereinsheim mit einer Photovoltaikanlage auszustatten.“ Die Treue zum heimlichen Sportverein ist beim TV Herkenrath geradezu Programm. So hält zum Beispiel Übungsleiterin Henny Jansen in ihrer Altersturngruppe auch Menschen jenseits der 80 Jahre noch regelmäßig aktiv und fit.

Sportabzeichen: Aktionstag beim TV Blecher

Blecher. Der „Sportabzeichen-
tag für alle“ findet am Samstag,
12. August, von 10 bis 14 Uhr auf
dem Vereinsgelände des TV Blecher
an der Bergstraße statt. Ein-
geladen sind Kinder, Jugendliche
und Erwachsene mit und ohne
Behinderung. Die Sportanlage
sowie die Innenräume sind
barrierefrei, so dass jeder mit-
machen kann. Koordination,
Kraft und Schnelligkeit können
an verschiedenen Station unter
Beweis gestellt werden. Auf
Wunsch können auch erste Zei-
ten und Weiten für die Teilnah-
me am Deutschen Sportabzei-
chen 2023 erzielt werden. Wie
der Kreissportbund berichtet,
gibt es Aktionstag auch eine
Hüpfburg sowie Getränke und
Snacks. (cbt)

väre wünschenswert
51465 Bergisch Gladbach
2/2 39 69 80
Tel. 0 22 02 /10 87 01
ioz-bgl.de



Foto: JOCHEN PRIES/BEWEGTBILDPRODUKTION

Ein Gewinn für die Vereine

Sporthelfer nutzen die Gelegenheit, um neue Sportarten kennenzulernen

Rhein-Berg. Ohne Sporthelfende läuft im Breitensport nicht viel. Ob in der Schule oder im Sportverein. Junge engagierte Menschen, die bei der Betreuung und Organisation die Übungsleitungen und Lehrkräfte unterstützen, werden gebraucht. Beim Sporthelferforum in der Landesturnschule in Bergisch Gladbach trafen sich 120 begeisterte Sporthelfer*innen sowie zehn Sportlehr-

kräfte, um sich zu bewegen und auszutauschen. Es gab sportliche Workshops, bei denen die Teilnehmenden sich ausprobieren und neue Sportarten kennenlernen konnten. In diesem Jahr stand mit Parkour, Jumping Fitness, Bouncerball, Hiphop-Tanz, Tischtennis, Spikeball, Erfahrungsaustausch und Trampolin wieder eine breite Palette zur Verfügung. Sporthelfer*innen sind

Schüler*innen zwischen 15 und 17 Jahren, die an ihren Schulen von autorisierten Sportlehrkräften ausgebildet wurden, um beim Pausensport mitzuhelfen, im Sportunterricht oder bei Sport-AGs zu unterstützen oder eigene Sportprojekte zu planen. Veranstalter des Sporthelfer-Forums waren die Sportjugend Rhein-Berg und die Sportjugend Oberberg.

15.09.2023, BLZ, Ein Gewinn für die Vereine

Eine ganze Stadt setzt sich in Bewegung

Stadtsportverband hatte am Sonntag erneut den Stadtlauf organisiert. Sein Herzstück bildeten einmal mehr die Läufe der Grundschüler.

Von Sabine Naber

Burscheid. Ihrem Ruf, eine Stadt in Bewegung zu sein, wurde Burscheid am Sonntag einmal mehr gerecht. Rund 600 Läuferinnen und Läufer waren beim 21. Stadtlauf bei herrlichem Wetter dabei – wie immer am letzten Sonntag vor den Herbstferien. Start und Ziel für alle Läuferinnen und Läufer war der Burscheider Markt, auf dem durch die große Hüpfburg, dem Zelt, an dem noch Nachmeldungen möglich waren und den Stand der Panther-Jugend, die hier für Getränke und Würstchen sorgte, ordentlich Trubel war.

Den Anfang machten ab 11 Uhr die Kita-Kinder aus dem letzten Kindergartenjahr. Mit den Nummern eins bis neun starteten die Kinder, die die Kita „Sonnenblume“ besuchen. Es folgten die „Sternstaler“ – sie alle trugen weiße Laufshirts – mit den Startnummern zehn bis 18 und die DAK-Kitakinder, die ein sonnengelbes T-Shirt anhaben, mit den Startnummern 19 bis 33. Sie mussten 100 Meter laufen, um eine Pylone herum und wieder zurückflitzen. Sie wurden ordentlich angefeuert, und jeder und jede von ihnen wurde ausgezeichnet, bekam eine Medaille umgehängt. Klar, dass sie sich am Getränkestand auch mit einem Becher Apfelschorle stärken durften. Und auch das beliebte Kretzer-Stadtlaufbrot bekamen sie, wenn sie ihre Startnummern in der Bäckerei abgaben.

Seit Mai hatten sie mit Übungsleitern aus verschiedenen Burscheider Sportvereinen trainiert, waren auf den Stadtlauf vorbereitet worden.



Im flotten Schritt zeigen sich auf den 250-Meter-Läufen die 1. Klassen – hier die Montanuschule.



Die Grundschulläufe bilden das Herz der Veranstaltung: Hier stürmen die Erstklässler der Ernst-Moritz-Arnold-Schule voran.



Siegreich auf den 10 Kilometern (v. l.): Micha Frickenschmidt (2. Platz), David Schulz (1. Platz) und Irek Meyer (3. Platz).

Möglich gemacht hatte das die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen über das Förderprogramm „Bewegungsoffensive 2023“. Wie schön es sei, den Kindern am Ziel in ihre Gesichter zu schauen, das machte Stadtsportverband-Jugendwartin Sabine van der Heide deutlich: „Sie sind so stolz, werden gelobt. Sie brauchen das auch.“

„So eine Veranstaltung können wir nur gemeinsam stemmen“, sagt Bodo Jakob, Vorsitzender des Stadtsport-

verbands. Und ist froh, dass die Stadt unterstützt. „Sie sperrt die Straßen ab, stellt die Schilder auf.“

530 Anmeldungen gab es im Vorfeld
530 Anmeldungen habe es im Vorfeld gegeben und ebenso viele Stadtlaufbrote habe man vorbestellt. Sie werden von der Bäckerei zum Selbstkostenpreis abgegeben. „Aber mit den Nachmeldungen sind es heute sicher rund 600, die mitlaufen“, ist sich Bodo Jakob si-

Hintergrund

Der Stadtsportverband Burscheid wurde am 2. Januar 1984 von den Burscheider Sportvereinen gegründet. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Breiten- wie den Spitzensport zu fördern. Seit dem Jahr 2003 veranstaltet der SSV in Kooperation mit den Burscheider Vereinen den Stadtlauf unter dem Motto „Eine Stadt in Bewegung“.



Frauenpower pur beim 10-Kilometer-Hauptlauf (v. l.): Joanna Meyer (2. Platz), Silke Geißler (1. Platz) und Beate Vogt (3. Platz).

cher. Kitakinder und Schüler müssen kein Startgeld bezahlen, dafür habe man Sponsoren, die finanziell helfen.

Eine Neuerung gibt es in diesem Jahr. Bei den Jugendläufen werden nicht mehr 1000, sondern nur noch 800 Meter gelaufen. „Nicht, weil unsere Jugend müder geworden ist, sondern weil die gelaufene 800-Meter-Zeit bereits als eine Disziplin bei den Deutschen Sportabzeichens anrechenbar ist“, sagt Bodo Jakob. Jetzt hoffe man, dass die

Jugendlichen Lust bekommen, auch die restlichen Disziplinen zu absolvieren.

„Meine Mutter hat mich motiviert, beim 800-Meter-Lauf mal mitzumachen. Finde ich gut“, erzählt Piet (11), und bringt sich vor dem Start mit ein paar Sprüngen in Form. Es folgten noch der Drei-Kilometer-Jedermann-Lauf, und der Zehn-Kilometer-Hauptlauf. Die Grundschulkinder im ersten und zweiten Schuljahr liefen 250 Meter, die Dritt- und Viertklässler 500 Meter.

Als Schirmherr der Veranstaltung begrüßte Bürgermeister Dirk Runge die Läuferinnen und Läufer und nannte es eine tolle Leistung, dass so viele Burscheider auf den Beinen waren. „Und Kitas und Grundschulen so an den Sport herangeführt werden. Herzlichen Dank an alle, die sich bei der Organisation engagieren.“ Drei Helfer vom Kreissportbund unterstützen beim Stadtlauf, rund 40 Helferinnen und Helfer sind für die Burscheider Sportvereine im Einsatz.

„Sport im Park“ hat inzwischen viele Fans

Mit einer letzten Sporteinheit endete die Saison für die Freiluftsportler am Samstagmorgen in den Hüppanlagen. Das „Sport im Park“-Programm sei eine Erfolgsgeschichte, sagt Christiane Beyer von der Stadt - und diese Geschichte soll 2024 weitergehen.

VON THERESA DEMSKI

WERMELSKIRCHEN Der Sommer ist vorbei. Das spüren die Hobbysportler am Samstagvormittag am eigenen Leib. Die Wiese ist noch nass von der Nacht, in den tieferen Lagen weicht erst der letzte Nebel. Und über den Sport-Shirts tragen die meisten Besucher noch eine Jacke. Trotz der Witterungsbedingungen fällt der Abschied nach sechs Monaten schwer. Zum letzten Mal in dieser Saison wird im Hüpp-Park gesportelt. Seit April treffen sich dort jeden Samstagvormittag viele Wermelskirchener, um gemeinsam in Bewegung zu kommen – bereits in der dritten Saison. Das Wetter hat dabei selten eine Rolle gespielt. Bei Sonne allerdings kamen bis zu 40 Sportler in den Park. Zum großen Finale lädt Gisela Weiser von TuRa Pohlhausen wie gewohnt zum Walken ein, während Caterine Moritz vom TuS und Benno Klinke vom WTV das Gymnastikprogramm gemeinsam bestreiten.

Die gelben Bälle, mit denen die Teilnehmer Kraftübungen für Arme und Schultern machen, signalisieren gleichzeitig die Philosophie des Programms. Fröhliche Smileys lachen die Hobbysportler von den Bällen an. „Es ist wirklich schön hier“, sagt Teilnehmerin Erika Albert in einer kurzen Atempause. Bewegung tue gut. „Und die Gemeinschaft hier gefällt mir“, erklärt sie. Tatsächlich gehören zur der Truppe der Sportler inzwischen viele Stammgäste, immer mal wieder kommt aber auch jemand Neues dazu.

„Wir erreichen mit dem Angebot hauptsächlich Menschen ab 50“, bilanziert Christiane Beyer von der Stadt, die den „Sport im Park“ gemeinsam mit dem Seniorenbeirat, dem Kreissportbund und den heimischen Vereinen auf den Weg gebracht hat. Das Prinzip ist schnell erklärt: Kostenlos und ohne Anmeldung können die Wermelskirchener



Die Teilnehmer des Gymnastik-Angebots von „Sport im Park“ zeigten sich im Hüpp-Park hervorragend gelaunt. Weil der Zuspruch so groß ist, wird es auch im kommenden Jahr „Sport im Park“ in Wermelskirchen und Dabringhausen geben.

FOTO: JÜRGEN MOLL

samstags zwischen April und September gemeinsam im Park Sport treiben – zeitgleich gilt die Einladung für den Dorfpark in Dabringhausen. Jede Übungseinheit wird von qualifizierten Übungsleitern der heimischen Vereine angeleitet. Die Kosten für das Angebot werden hauptsächlich aus einem Fördertopf der AOK und dem Landessportbund bestritten.

„Uns geht es ganz klar um den Gesundheitsaspekt“, erklärt Norbert Galonska, Vorsitzender des TuS Wermelskirchen, zum Ende der „Sport im Park“-Saison. Der Verein entsendet Übungsleiter für das Programm. „Nicht in erster Linie, weil wir hoffen, so neue Mitglieder zu werben“, sagt Galonska, „sondern vor allem, weil wir uns wünschen, dass sich auch Menschen ohne Vereinsbindung um ihre Gesundheit kümmern und in Bewegung kommen.“ Natürlich sei es ein schöner

INFO

Dabringhausen macht noch zwei Wochen weiter

Dorfpark Weil das Angebot in Dabringhausen so gut angenommen werde, wolle man die Saison im Dorfpark noch etwas verlängern, sagt Christiane Beyer. Die Übungsleiter des Dabringhausener Turnvereins (DTV) bieten noch an den beiden kommenden Samstagen, 7. und 14. Oktober, „Sport im Park“ zwischen 10 und 11 Uhr an.

Vereine Am Programm sind TuRa Pohlhausen, der SV 09/35, der WTV, der TuS und der DTV beteiligt. Veranstalter sind neben der Stadt der Seniorenbeirat, der Stadtverband und der Kreissportbund.

Nebeneffekt, wenn man Besucher in Kursen des Vereins wiedertreffe. Die Rückmeldung der TuS-Übungsleiterinnen sei rundherum positiv. „Sie machen das sehr gerne und es macht Spaß“, sagt Galonska. Deswegen will der TuS auch im nächsten Jahr dabei sein. Denn so viel steht schon jetzt fest: „Es wird eine neue Auflage geben“, sagt Christiane Beyer. Das Konzept sei so erfolgreich, dass es im nächsten Sommer sowohl in den Hüpp-Anlagen als auch im Dorfpark in Dabringhausen eine Fortsetzung geben soll. Gerade habe man die entsprechenden Förderanträge auf den Weg geschickt.

„Wir hoffen, dass wir finanziell unterstützt werden“, sagt Christiane Beyer. Andernfalls müsste man sich auf die Suche nach neuen Sponsoren oder Geldquellen machen. Das Programm erreiche zu viele Menschen, um es einfach wieder aufzugeben. „Wir hören manch-

mal, dass sich die Menschen gar nicht zutrauen, in einen Kursus im Park zu gehen“, weiß Christiane Beyer. Das Angebot in den beiden Parks sei niederschwelliger. Und deswegen wolle man es unbedingt erhalten. 2024 stehe dem „Sport im Park“ in den Hüpp-Anlagen auch noch keine Baustelle im Weg, sagt Beyer. Darüber müsse man dann jedoch 2025 nachdenken.

Unterdessen klingt im Hüpp-Park schon die Musik aus der Lautsprecherbox. Caterine Moritz hat die Besucher in Bewegung gebracht. Während Gisela Weiser mit ihren rund zehn Walkern den Park hinunterspaziert, trainieren die Teilnehmer des Gymnastik-Angebots gut gelaunt Hände, Arme und Schultern. Sie widmen sich ihrem Rücken, trainieren die Muskulatur, bringen sich zuweilen selbst an ihre Grenzen und spüren die ersten Erfolge, die der Sommer gebracht hat.

Skatturnier und Karneval bei TuRa Pohlhausen

POHLHAUSEN (sng) Beim Sportverein TuRa Pohlhausen stehen zwei Veranstaltungen an, wofür sich schon jetzt angemeldet oder reserviert werden kann. Darauf verweist der TuRa-Geschäftsführer Dirk Hohmann.

Am Sonntag, 22. Oktober, findet das traditionelle Herbst-Skatturnier zu seit vielen Jahren unveränderten Bedingungen statt.

Karnevalistisch wird es beim närrischen Frühschoppen am Sonntag, 12. November, zum Auftakt der fünften Jahreszeit. Dann kommen unter anderem „Feuerwehrmann Kresse“ und „Et Klimpermännche“ nach Pohlhausen, um das Publikum zu erfreuen.

Beide Veranstaltungen finden im Vereinsheim statt.

Kontakt Anmeldungen oder Reservierungen unter ☎ 02196 / 5683 oder per E-Mail an dirkhohmann@aol.com.

Zeuge erkennt Trunkenheitsfahrt

WERMELSKIRCHEN (sng) Gegen 4 Uhr nachts fiel eine 35-jährige Wermelskirchenerin einem Zeugen auf, da diese mit unsicherem und deutlich überhöhtem Tempo durch die Ortschaft fuhr.

Die herbeigerufene Polizei führte einen Atemalkoholtest durch, der einen Wert von umgerechnet 0,9 Promille ergab. „Der Fahrer wurde auf der Wache in Burscheid-Hilgen eine Blutprobe entnommen und der Führerschein beschlagnahmt“, berichtet die Polizei Rhein-Berg.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ wermelskirchen@bergische-morgenpost.de
☎ 02196 720194
📱 BM Wermelskirchen
rp-online.de/messenger
FAX 02196 720129

Außerdem erreichen Sie Redaktionsmitglied **Stephan Singer** heute von 14 bis 15 Uhr unter ☎ 02196/720124



Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: anzeigen.rp-online.de
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt

TUI ReiseCenter
Brückenweg 38, 42929 Wermelskirchen

Wie ein Hubschrauber zum Schnäppchen wird

Trödel und Basar in Hunger: Den Erlös steckt der CVJM in die Finanzierung einer Freiwilliges Soziales Jahr-Stelle.

HÜNGER (resa) Gertrud Sprzagala steht gut gelaunt hinter ihrem Verkaufstisch. „Schon fast alles weg“, sagt sie zufrieden und deutet auf ein, zwei Bilderrahmen und ein paar Bücher. Schon in der ersten Stunde seien viele kaufflustige Besucher auf dem Basar und Trödelmarkt unterwegs gewesen, erzählt sie. „Meine Preise sind so niedrig, dass viele einen Euro mehr geben haben“, erzählt sie. Und dann ergänzt sie noch: „Hauptsache ich nehme nicht wieder alles mit nachhause.“ Schließlich hat Gertrud Sprzagala das ganze Jahr für den Basar und Trödelmarkt im Hunger gesammelt, bevor sie den großen Karton dann aus dem Keller holte. Gerade kommen zwei Kunden vorbeigeschlendert. Man kennt sich. „Guckt mal, diese kleine Glocke ist ein Sammlerstück“, sagt Gertrud Sprzagala und deutet auf feines Porzellan. Und schon sind die Drei im Gespräch – über Sammlerstücke, eigene Schätzchen im Wohnzimmer und das Leben im Allgemeinen. Zwar bleibt die Glocke am Ende zurück, aber die Stimmung ist trotzdem bestens.

Viele Aussteller aus Hunger und auch aus Höhrath haben sich auf den Weg ins Evangelischen Gemeindehaus gemacht, um Gebrauchtes zu verkaufen. Mütter und Väter

haben Kleidung und Spielsachen ihrer – inzwischen herausgewachsenen – Kinder mitgebracht. Ob Maxi-Cosi oder „Sagaland“: Wer ein Schnäppchen machen möchte, wird fröhlich. Auch ältere Damen haben offensichtlich Schuh-, Kleider- und Wohnzimmerschränke aussortiert und verkaufen die Sachen auf dem Basar und Trödelmarkt. Die Damen des Wollkreises von der Stadtkirche

haben ihre Werke mitgebracht – pünktlich zum Herbst.

„Auf der Bühne verkaufen wir gespendete Ware“, erklärt unterdessen Christine vom Stein vom Christlichen Verein junger Menschen (CVJM). Zwei Abgabetermine hatte es vor der Veranstaltung gegeben. Die Resonanz sei riesig gewesen. Schon nach dem ersten Termin seien die Tische ganz schön voll

gewesen. Der Erlös des Bühnverkaufs landet komplett in der Kasse des CVJM Hunger – dazu gesellen sich die Standgebühren aus den anderen Räumen und der Erlös des Mittagessen- und Kuchenverkaufs. „Mit dem Geld finanzieren wir die Stelle eines Freiwilligendienstes bei uns im CVJM“, erzählt Christine vom Stein. Regelmäßig unterstützen junge Menschen im freiwilli-

gen sozialen Jahr (FSJ) den Verein. Die Gelegenheit, einzukaufen und gleichzeitig den guten Zweck zu unterstützen, lassen sich viele nicht entgehen. Gleich nach dem Gottesdienst in der benachbarten Kirche wurde es richtig voll im Gemeindehaus. „Da standen auch schon die Profitrödel vor der Tür und konnten es gar nicht erwarten, dass es losgeht“, erzählt Christine vom Stein. Viele Besucher sind zum Mittagessen geblieben und so herrscht auch über Mittag noch reger Betrieb beim Basar. Viele haben ein Plätzchen im Café gefunden, um sich die Erbsensuppe schmecken zu lassen. Am Nachmittag kommt eine zweite Besucherwelle – auch um den Kuchen zu probieren.

Da hat Gertrud Sprzagala allerdings nicht mehr viel im Verkauf. Und auch der elfjährige Malte hat bereits sein Schnäppchen des Tages gemacht. Einen ferngesteuerten, originalverpackten Hubschrauber hat er von 20 auf zehn Euro heruntergehandelt. Die Freude ist ihm ins Gesicht geschrieben. Und das gilt auch für Kevin Lienen: Der junge Teilzeitbäcker aus Hunger verkauft den ersten Spekulatius der Saison – und freut sich über viele Kunden, die das Gepäck schon sehnsüchtig erwartet haben.



Stöbern. Feilschen. Klönen. Beim Basar und Trödel im Gemeindehaus Hunger herrschte reges Treiben.

FOTO: THERESA DEMSKI

BERGISCHE MORGENPOST

Bezirks- und Lokalredaktion Remscheid
Hindenburgstraße 10 a, 42853 Remscheid

Lokalredaktion Bergisches Land

für die Ausgaben Hückeswagen, Radevormwald, Wermelskirchen, Telegrafstraße 43, 42929 Wermelskirchen
Redaktionsleitung: Bergische Morgenpost: Guido Radtke; Remscheid: Henning Röser; Sport: Henning Schlüter; Landredaktion und Wermelskirchen: Fritjof Bubltz; Radevormwald: Stefan Gilsbach; Hückeswagen: Stephan Büllsbach

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

Erfolgreiche Sturzprophylaxe

Rösrath. Übungen zur Stärkung der Bein- und Armmuskulatur, Balancetraining und praktische Alltagstipps gehörten zu einem Workshop zur Sturzprophylaxe, zu dem der Seniorenbeirat und der Kreissportbund eingeladen hatten. Rund 40 Personen nahmen teil. Rehasport-Übungsleiterin Claudia Krüger und Physiotherapeutin Jessica Bitterlich überzeugten mit ihren Übungen. Der Seniorenbeirat plant daher einen weiteren Workshop. (tr)

BLZ, Erfolgreiche Sturzprophylaxe, 02.10.2023

Breitensport in der Region stärken

Der Kreissportbund und die Politik ehren herausragende Sportlerinnen und Sportler

VON ALINA BREMER

Rhein-Berg. Der Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis (KSBB) und die VR Bank Bergisch Gladbach-Leverkusen haben auch in diesem Jahr Mehrfachabgeber des Deutschen Sportabzeichens und Übungsleiter geehrt. Insgesamt 28 Sportlerinnen und Sportler aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis wurden für besondere sportliche Leistungen und herausragendes Engagement im Ehrenamt ausgezeichnet.

Das sportliche Rahmenprogramm der Feier im Spiegelsaal des Bergischen Löwen bestritten die Benschberger „Harlekids“ sowie der Sportroboter Fabian Otte. Ehrengäste wie der Präsident des Landesportbundes Stefan Klett, Dr. Hermann Josef Tebroke (MdB), Tülay Durdü (Mdl.) und Martin Lucke (Mdl), Landrat Stephan Santelmann und einige Kommunalpolitiker waren auch dabei. In seiner Begrüßungsansprache betonte KSBB-Vorsitzender Uli Heilmann vor den rund 100 Gästen die Bedeutung der sportlichen Leistungen und die Bedeutung des Ehrenamtes. Er betonte, wie wichtig die Menschen sind, die als Vorbilder für viele Jugendliche in den Vereinen dienen.

Förderung des Breitensports

Sebastian Hempfling moderierte den Abend und interviewte Gerd Klím von der VR Bank. Dieser erklärte, wieso sich die VR Bank für gesellschaftliche Engagements einsetzt: „Die Förderung des Breitensports in der Region und die Unterstützung des Ehrenamts lassen sich nirgends besser vereinen als beim Deutschen Sportabzeichen.“

Ziel sei es, möglichst viele sportlich aktive Menschen in der Region zu unterstützen. „Wir möchten mit unserer seit vielen Jahren bestehenden Partnerschaft zwischen VR Bank und Kreissportbund auch künftig dazu beitragen“, sagt er. Auch Santelmann verdeutlichte in seinem Grußwort, dass ohne das ehrenamtliche Engagement in den Vereinen ein breites und kostengünstiges Angebot an Bewegungs-, Sport- und Spielmöglichkeiten für die Menschen in der Region nicht möglich wäre.

Auch in diesem Jahr wurden be-



100 Menschen waren bei der Sportabzeichenehrung zu Gast. Unter ihnen auch Landrat Santelmann und andere Kommunalpolitiker.

Foto: Luhr

Deutsche Sportabzeichen

Innerhalb des Breitensports bietet das Deutsche Sportabzeichen bereits seit über 100 Jahren jedem Sportler in Deutschland die Möglichkeit, sein ganz persönliches „Olympia“ zu erleben.

Geprüft werden die vier Disziplinen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination.

Als höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsportes ist sie

sonders engagierte Übungsleiter ausgezeichnet.

Sportvereine des Rheinisch-Bergischen Kreises hatten in den letzten Monaten die Möglichkeit, besonders engagierte Kandidatinnen und Kandidaten für die Auszeichnung „Übungsleiter des Jahres“ vorzuschlagen.

Aus der Vielzahl der eingegangenen Bewerbungen hat die Jury des

nach wie vor beliebtesten Ziel für unzählige sportbegeisterte Menschen in Deutschland.

Im vergangenen Jahr legten mehr als 487000 Menschen bundesweit das Sportabzeichen ab.

Die Auszeichnung gehört zu den Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Kreissportbunds sechs Menschen ausgewählt und für ihren besonderen und aktiven Einsatz im Sport geehrt: Jasmin Schumacher vom SSV Overath, Karin Spiegel vom Burscheider TG 1867, Sandra Hölzer von der DLRG OG Rösath, Michael Lindenmann vom Ski-Club Wermelskirchen, Detlef Müller vom TuS Immekeppel 1922 und Imogen Heibaus vom TuS Wermelskirchen 07. „Die

Übungsleiterinnen und Übungsleiter sind das Fundament der regionalen Vereinsarbeit. Sie sollten motiviert und gefördert werden“, sagt Uli Heilmann. Der Kreissportbund freue sich sehr, seinen Übungsleitern eine Anerkennung ihrer herausragenden Arbeit zukommen zu lassen.

Einen weiteren Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Ehrung der langjährigen Sportabzeichen-Ableger und verdienter Prüfer.

Die anwesenden Jubilare erhielten eine Urkunde, einen Sportrucksack der VR Bank sowie ein Ehrenabzeichen des KSBB.

Der Sportabzeichen Obmann Klaus Hartmann lud zum Ende der Ehrung alle Beteiligten Gesprächs bei Getränken und einem Imbiss ein. Diese Sportler wurden für ihre Wiederholungen geehrt:

55 Wiederholungen: Günther Neumann (Bergisch Gladbach)

50 Wiederholungen: Maria Weichold (Odenthal)

45 Wiederholungen: Norbert Mombauer (Odenthal)

40 Wiederholungen: Annelie Blaum (Bergisch Gladbach) Christel Düthorn (Burscheid), Brigitte van der Parre (Burscheid)

35 Wiederholungen: Gerd Meyer (Bergisch Gladbach), Karl-Horst Neuhof (Overath), Thomas Eschbach (Wermelskirchen), Helmut Bischoff (Leichlingen)

30 Wiederholungen:

Birgit Feith (Bergisch Gladbach), Margot Engelbertz (Rösath), Anette Ruffmann (Overath), Bernd Klinski (Bergisch Gladbach), Ingrid Gerlach (Burscheid)

25 Wiederholungen

Marion Kleiner (Odenthal), Leonore Walther-Halpaap (Odenthal), Brigitte Bück (Overath).

Sportabzeichenprüferinnen und Prüfer für besondere Verdienste:

Peter Berghaus, (60-jährige Prüftätigkeit), das Prüferinnen-Team Wermelskirchen: Lilo Leonhardt, Annemarie Galgen, Marianne Manderta, Margot Schippers (40-jährige Prüftätigkeit), Klaus Hartmann (30-jährige Prüftätigkeit)



Unsere Zeitung zustellen!



02203 18 83 99 0175 999 44 00
Mehr Informationen: www.zusteller-jobs.net

54. Jahrgang | 41. Woche | 13./14. Oktober 2023

BERGISCH GLADBACH · KÜRLEN · ODENTHAL · OV

Den Europa-Park erleben und die „Fohlen“ in Freiburg sehen. Dieses Mega-Fußball-Wochenende Anfang November verlosen die Rheinischen Anzeigenblätter.

Ausstellungen, Konzerte, Theater, Film, Kabarett und Co. **BHB-Veranstaltungskalender** hält interessante kommende Woche bereit.

VOR ORT

ONLINE Bilder & Berichte

- SELBST DEN BLUTZUCKER MESSEN
- BAGATELLUNFÄLLE

BERGISCHES HANDELSBLATT.de

facebook.com/BergischesHandelsblatt

KONTAKT

Paffrather Straße 132
51465 Bergisch Gladbach

Anzeigenabteilung
Tel. 02202 - 2008-0
Fax 02202 - 2008-499
anzeigen@bergisches-handelsblatt.de

Redaktion
Tel. 02202 - 2008-130
Fax 02202 - 2008-430
redaktion@bergisches-handelsblatt.de
www.bergisches-handelsblatt.de

Sind Sie zufrieden mit der
Zustellung?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback
Fax: 02203-188388
www.rdw-koeln.de
und per E-Mail an:
reklamation@rdw-koeln.de



Erfolgreiche Digitaloffensive im Sport

Eine wichtige Hilfe zur Entwicklung digitaler Sportvereinsstruktur - 91 Sportvereine profitierten davon

Rhein-Berg. „Klembrett weg – es regnet Tablets.“ So lautet das Motto, als der Landessportbund zur Antragstellung für eine 30 Millionen Euro umfassende Digitalförderungsaufruf. Auch im Rheinisch-Bergischen Kreis, wo über den Kreissportbund (KSB) 550.000 Euro für eine angemessene Ausstattung zur Verfügung standen. „Damit konnten wir 91 Sportvereine im Rheinisch-

Bergischen Kreis die Möglichkeit geben, sich zeitgemäß zu entwickeln und digital sowie nachhaltig aufzustellen“, freut sich KSB-Geschäftsführer Henrik Beuning.

Insgesamt lag der Fokus bei der Beantragung auf modernen Präsentations- und Videokonferenzsystemen sowie auf einer modernen und zeitgemäßen Ausstattung der Arbeitsplätze für das Haupt- und Ehrenamt. Die

Bandbreite der angeschafften Geräte war sehr groß, berichtete Janik Pfeiffer, der sich der beim KSB um die Entwicklung gekümmert hat. Von digitalen Konferenzsystemen und Steuerungstechnik für Heizung und Beleuchtung in einem Großverein bis zu einfachen Tablets und Laptops für das Ehrenamt in kleinen Sportvereinen.

Sanie
der De
Straß
hat be

Bergisch
ginn der F
Dellbrücke
Handsanie
gen in vier
erste Ba
Handstraß
Straße vom
Nach Abs
abschnitt
Verkehr f
nächste Ba
Die Arbeit
schnitt w
führt. Der
findet vom
verber st
Einmündu
ße bis zur
Walterschu
Ab dem f
dritte Ba
führt. Vora
der 22. No
um die Ein
terscheid
mündung i

Der vier
fasst den Z
bis 6. Deze
Straßensti
dung Mari
Kreuzung
Straße.

TIPP DES TAGES

Das fliegende Klassenzimmer ist erneut verfilmt worden und ist im Bensberger Kino zu sehen. Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman von Erich Kästner aus dem Jahr 1933. Der Film dreht sich um das Leben von Schülern in einem Internat.



Trendsport Padel: Ohne Wasser, mit Ball

Blau-Weiß Hand und TG Paffrath haben als eine der ersten im Bergischen zwei Außenplätze geschaffen

VON CLAUD BOELEN-THEILE

Bergisch Gladbach. Wer mal in Spanien gewesen ist, könnte von Padel gehört haben. P-a-d-e-l. Mit einem „D“ in der Mitte. Nie gehört? Padel ist eine neue Trendsportart, die aus Spanien und auch Lateinamerika kommt und sich aufmacht, die Welt zu erobern.

Jetzt ist Padel in Bergisch Gladbach angekommen. Und gleich doppelt. Zunächst bei einem der großen Breitensportvereine der Kreisstadt, bei Blau-Weiß Hand. Eine Punktlandung, kann man hier sagen, direkt neben den Tennisplätzen des Clubs an der Franz-Heider-Straße. Zwei neue Außenplätze laden open air zum Spielen ein.

Und auch das Sportunternehmen Padelbox bietet an der Odenthaler Straße 278 Courts an. Seit September sind hier sogar sechs Plätze unterm Hallendach (indoor) geöffnet. Eine Tennishalle wurde umgebaut, es sind vier Doppel- und zwei Einzelplätze entstanden. Der Betreiber, der Padel-Hallen in Köln, Ahlen/Westfalen und Werne hat, hofft mit seinem Angebot auf den Durchbruch im Bergischen.

Padel ist Trendsport

Padel gilt als eine der Boomsportarten der vergangenen Jahre – weil es so leicht zu spielen ist, heißt es von den Padel-Kennern. Neben Spanien gilt Padel in Argentinien und Mexiko als Trend- oder Nationalsport. In Spanien gibt es fünf Millionen Spieler und Anlagen in nahezu jedem Ort. Padel kennt hier jedes Kind. Alle Generationen spielen in Spanien Padel. Weil es eng verwandt ist, ist auch der Name Padel-Tennis gebräuchlich. Das Pong-ping-pong des Spielballs ist bei Jung und Alt extrem beliebt.

Der Sportverein Blau-Weiß Hand hat als einer der ersten Vereine im Bergischen Land die Initiative ergriffen und gemeinsam mit der Tennisgemeinschaft Paffrath zwei Außen-Spielplätze geschaffen. Dafür hat der Verein zwei der alten Tennisplätze aufgegeben und mit Hilfe von Fördergeldern umgestaltet. Spielen können hier sowohl Mitglieder als auch Nicht-Mitglieder – gegen eine geringe Gebühr ist das möglich.

Unter dem Dach der Tennisabteilung erfreuen sich die beiden Padel-Plätze bereits großer Beliebtheit. Spielzeiten können online gebucht werden, und wer (noch) keinen Pa-

delschläger zur Hand hat, kann einen im Clubhaus ausleihen. „Mit den neuesten Standards sind zwei Plätze errichtet worden, die einladen, den neuen Sport auszuprobieren“, berichtet der Verein stolz. Über die Website ist allerhand Flankierendes entstanden, so zum Beispiel eine privat betriebene „Spielerbörse“. Denn Padel wird nicht im Einzel gespielt sondern als Doppel (vier Spieler, zwei gegen zwei). Auch in der „Padel-Box“ an der Odenthaler Straße können bequem online Zeiten gebucht werden. Oft sind auch Trainer anwesend, um Tipps zu geben. Das Ganze soll Eventcharakter haben.

Anders als beim Tennis gelingt Neulingen beim Padel ein schneller Einstieg. Der Padel-Schläger ist viel kürzer als ein Tennis-Racket und sieht aus, naja, wie ein Paddel. Während Neulingen beim Tennis der Spielball schon mal um die Ohren fliegt, sorgt der Padel-Schläger für mehr Chancengleichheit beim Einstieg.

Kondition ist aber stark gefragt. Die Sportart ist schnell, gute Beine sind von Vorteil, denn die Ballwechsel sind deutlich länger als beim Tennis – dort ist beim Aufschlag oft schon das Ende in Sicht. Beim Padel geht es aber hin und her und hin und hin. Bei Blau-Weiß Hand setzt man gerade auf diese längeren Ballwechsel: Sie erhöhen den Spaß beim Sport gewaltig, so die Hoffnung.

Es gelten Tennisregeln

Dass ein bisschen Squash mit dabei ist, wissen die erfahrenen Padelner ebenfalls. Es gibt drei bis vier Meter hohe Seitenwände, von denen der Ball zurückspringt. Der Platz wird gemeinhin auch als „Käfig“ bezeichnet. Statt auf Sand wird gerne auf Kunstrasen gespielt, das Match wird nach den Tennisregeln gezählt: 0; 15; 30; 40; Spiel. So weit, so einfach.

Ob sich weitere Vereine dem Padel-Trend anschließen, ist nicht auszuschließen. Beim Kreissportbund arbeitet mit Geschäftsführer Henrik Beuning übrigens ein exzellenter Padel-Insider. In seiner Altersklasse ist er zuletzt Deutscher Meister geworden.

Dem Moderator der Sportlerwahl Rhein-Berg, Tom Bartels von der ARD, hat Beuning als Dankeschön fürs Moderieren eine Padel-Einführung gegeben. Kann also sein, dass der Trendsport alsbald in der ARD-„Sportschau“ zu sehen sein wird.



Henrik Beuning (links), Geschäftsführer des Kreissportbundes, holte die Deutsche Meisterschaft.

Foto: Beuning



Padel-Boxen bei THC in Hebborn.

Foto: Luhr

Die Geschichte des Padel-Sports

Erfinder des Sports soll der Mexikaner Don Enrique Corcuera sein, der 1965 in Acapulco einen ersten Padel-Platz eingerichtet hat. Weil die Fläche für Tennis nicht ausreichte, improvisierte er mit einem verkleinerten Spielfeld.

Der Spanier Alfonso von Hohenlohe, ein Freund des Mexikaners,

brachte den Sport schließlich nach Marbella. 1974 errichtet von Hohenlohe in seinem „Marbella Club“ die ersten beiden Padel-Plätze in Europa. Der Padel-Weltorganisation FIPA sind mittlerweile 40 Staaten angeschlossen. Auch der Deutsche Padel Verband ist seit 2013 Mitglied der FIPA. (cbt)

CDU fordert Rückzahlung der Abwassergebühren an alle

Als Folge eines Gerichtsurteils senkt die Stadt die Gebühren – Davon profitieren sollen nur diejenigen, die Widerspruch eingelegt haben

VON UTA BÖKER

Bergisch Gladbach. Die Stadt Bergisch Gladbach hat über Jahre zu viel Geld für Abwassergebühren eingezogen. Die CDU kritisiert, dass die Stadt nicht allen Einwohnern die zu viel bezahlten Beiträge zurückerstatten will, sondern nur einigen wenigen, die Widerspruch eingelegt hatten.

Als Folge eines Urteils des Oberverwaltungsgerichts hat die Stadt die Abwassergebühren für die Jahre 2020 und 2021 neu berechnet. Dadurch ergeben sich für diese beiden Jahre deutlich geringere Gebühren

für Schmutz- und Regenwasser als von der Stadtverwaltung seinerzeit kalkuliert.

„In Zeiten, in denen viele Bürgerinnen und Bürger durch Inflation und hohe Zinsen zunehmenden finanziellen Belastungen ausgesetzt sind, hätte es eine fatale Signalwirkung, wenn die Stadt die zu viel erhobenen Abwassergebühren einfach einbehalten würde“, sagt Martin Lucke, Sprecher der CDU-Fraktion im Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt.

Wie die CDU feststellt, werden die Beiträge erheblich reduziert: „Teilweise um ein Drittel und mehr“, be-

tont Henkel. Dabei beruft sich die CDU auf Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Demnach verbraucht eine vierköpfige Familie rund 180 Kubikmeter Wasser pro Jahr. Henkel rechnet vor, was dies für Bergisch Gladbach bedeutet: „Bei einem solchen Verbrauch würde eine entsprechende Erstattung zu viel erhobenen Schmutzwassergebühren in den Jahren 2020 und 2021 über 300 Euro pro Jahr betragen.“

In einem Musterverfahren gegen die Stadt Oer-Erkenschwick hatten die Richter des 9. Senats des Ober-

verwaltungsgerichts im Mai 2022 klargestellt, dass die Stadt aus dem Ruhrgebiet zu hohe Abwassergebühren berechnet hatte. Das OVG stellte fest, dass bei den Berechnungen der Gebühren – und damit bei den Berechnungen für den Betrieb der Abwasser-Kanäle – mit einem zu hohen Zinssatz gearbeitet und der Inflationsausgleich doppelt berechnet wurde. Nach dem Urteil müssen die Kommunen nun rückwirkend bei der Neukalkulation die tatsächlichen Kosten berücksichtigen.

Nicht gerechtfertigt ist nach dem OVG-Urteil auch, dass bei der Berechnung der Zinsen ein Durch-

schnitt über die vergangenen 50 Jahre genommen werden darf, sondern nur rückblickend für die vergangenen zehn Jahre. Üblicherweise schreiben Städte und Gemeinden ihre Investitionen in Kanäle über 50 Jahre ab.

Nach den Berechnungen der Stadtverwaltung sinkt durch die Verringerung des Zinssatzes 2021 die Gebühr für die Einleitung in den Schmutzwasserkanal pro Kubikmeter von 2,97 Euro um 0,77 Euro auf 2,20 Euro. Die Gebühr für die Einleitung in den Regenwasserkanal sinkt pro Kubikmeter um 0,79 Euro von 1,64 Euro auf 0,85 Euro.

Nur einige wenige Gladbacher, deren Bescheide von damals noch nicht rechtswirksam geworden sind, sollen von den rückwirkenden Änderungen profitieren, moniert die CDU-Fraktion. „Die Abwassergebühren für 2020 und 2021 müssen für alle Bürgerinnen und Bürger in Bergisch Gladbach neu beschieden werden und die zu viel gezahlten Gebühren zurückerstattet werden“, fordert Henkel.

Der Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt berät am kommenden Dienstag, 17. Oktober, die rückwirkenden Anpassungen der Abwassergebührensatzungen.

GLOSSE

Zwischen Einstein und Betttüchern

Es ist nicht die bedrückende Tatsache, dass sich die Relativitätstheorie nie wirklich verstanden habe oder mir die Quantenphysik immer ein Rätsel bleiben wird, es sind die kleinen Dinge des Alltags, die mich demütigen. Spannbetttücher beispielsweise, die bei anderen immer wunderbar zu handlichen Paketen geschnürt im Wäschschrank liegen. Trotz mehrfacher Unterweisung durch solche Falt-Talente, zuletzt sogar unter Hinzuziehung einer angeblich idiotensicheren You-tube-Anleitung, liegen die frischen Laken bei mir im Schrank wie welker Kohl. Oder das Thema Torten. Ich kann backen, werde es mit meiner schlichten Rührtechnik aber niemals zu solch kunstvoll-köstlichen Gebilden aus Bisquit und Sahne bringen wie seinerzeit alle anderen Mütter in Kindergarten und Schule. Die Schlacht am Kuchenbüfett habe ich daher aufgegeben und spezialisiere mich auf frugale Mahlzeiten. Und die Spannbetttücher ziehen sich spätestens auf der Matratze glatt. Vermutlich auch Physik.

Willibald

Mit dem Kart gegen Laterne geprallt

19-jähriger verlor seinen Helm und verletzte sich bei Aufprall schwer

Overath. Mit seinem Kart ist am Samstag um 14.45 Uhr ein 19 Jahre alter Overather gegen eine Straßenlaterne an der Straße Oberscheiderberg in Marialinden gerast. Bei dem Aufprall verletzte er sich schwer.

Unterwegs war der 19-Jährige in Fahrtrichtung der Straße Auf dem Steinacker in einem, wie die Polizei vermutet, augenscheinlich selbst zusammengebauten Kart-ähnlichen Fahrzeug. Das Gefährt hatte keine Zulassung.

Aus noch ungeklärten Gründen verlor der Overather die Kontrolle über das Kart. Er kam mit dem Fahrzeug nach rechts von der Fahrbahn ab und stieß nach mehreren Metern mit einem Laternenmast zusammen. Beim Aufprall verlor der Fahrer seinen Helm und das Gefährt wurde zurück auf die Straße geschleudert.

Der junge Mann musste mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus transportiert werden. Die Polizei beschlagnahmte das Fahrzeug und leitete laut Polizeibericht ein Strafverfahren gegen den Fahrer ein. Der Sachschaden wird auf 1000 Euro geschätzt. (ub)

Digitale Offensive bei den bergischen Sportvereinen

Kreissportbund Rhein-Berg berichtet von umfassender Förderung auf Landesebene

Rhein-Berg. „Klemmbrett weg – es regnet Tablets“ lautete das Motto, als der NRW-Landessportbund zur Antragstellung für eine 30 Millionen Euro umfassende Digitalförderung aufrief – auch für Sportvereine im Rheinisch-Bergischen Kreis, wo über den Kreissportbund (KSB) insgesamt 550 000 Euro für eine zeitgemäße Ausstattung zur Verfügung standen.

Möglich machte dies der Europäische Fonds für regionale Entwicklung. „Damit konnten wir 91 Sportvereine im Rheinisch-Bergischen Kreis die Möglichkeit geben, sich zeitgemäß zu entwickeln und digital sowie nachhaltig aufzustellen“, erklärt der KSB-Geschäftsführer Hen-

rik Beuning. Insgesamt lag der Schwerpunkt bei der Beantragung auf modernen Präsentations- und Videokonferenzsystemen sowie auf eine moderne und zeitgemäße Ausstattung der Arbeitsplätze für das Haupt- und Ehrenamt.

„Die Bandbreite der angeschafften Geräte war sehr groß“, berichtete Janik Pfeiffer, der sich der beim Kreissportbund um die Abwicklung gekümmert hat. Die Bandbreite sei sehr groß gewesen: von digitalen Konferenzsystemen und Steuerungstechnik für Heizung und Beleuchtung in einem Großverein bis zu einfachen Tablets und Laptops für das Ehrenamt in kleinen Sportvereinen.

Der Kreissportbund habe auf diesem Weg zahlreichen Sportvereinen unter die Arme greifen können. Aber auch die Stadt- und Gemeindegemeinschaften im Kreis seien antragsberechtigt gewesen und hätten davon auch zahlreich Gebrauch gemacht. „Eine effektivere Kommunikation innerhalb der Vereine sowie eine vereinfachte administrative Abwicklung der Abläufe und Verwaltungen standen hier im Vordergrund“, betonten Beuning und Pfeiffer einen Aspekt der Maßnahme. Im organisierten Breitensport mit seinen größtenteils ehrenamtlichen Strukturen habe die Digitalförderung „großen und nachhaltigen Niederschlag“ gefunden. (cbt)

Beim „Zirkus ohne Grenzen“ wachsen Kinder über sich hinaus



„Sport meets Circus“ hieß es, als der „Zirkus ohne Grenzen“ in den Otto Hahn Schulen gastierte. 43 Kinder nahmen an dem Projekt der Sportjugend Rhein-Berg teil und wurden zu Clowns, Fakiren und Jongleuren.

Wir dokumentieren eine Mitteilung des Kreissportbundes.

Wenn Kinder zu Fakiren, Clowns, Zauberern, Jongleuren, Seiltänzern und Akrobaten werden, dann ist der „Zirkus ohne Grenzen“ zu Gast bei der Sportjugend Rhein-Berg. Von Montag bis Freitag, den 2. – 6. Oktober 2023 hat das Projekt zum zweiten Mal in den Otto Hahn Schulen in Bensberg stattgefunden. Zum zwölften Mal hieß es am Freitag in der Abschlussvorführung Manege frei.

Wie in den letzten Jahren führt die Sportjugend Rhein-Berg das Projekt gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern, dem TV Refrath und der Stadt Bergisch Gladbach das Ferienprojekt durch. Die Bensberger Bank eG, Volksbank Berg eG und die VR Bank eG Bergisch Gladbach-Leverkusen unterstützen das Projekt erneut.

Die Kinder haben eine Woche lang ihre Körperbeherrschung, Gleichgewicht, Einfühlungsvermögen und das Selbstwertgefühl unter der Leitung von Janina und Alexander Koplín trainiert. Das inklusive Projekt hatte in diesem Jahr 43 Kinder die alle zusammen eine Abschlussvorführung am Freitag vor Publikum gegeben haben.

Denn für die Kinder ist es immer wieder ein besonderer Moment, wenn das Licht dunkler wird, die Musik dramatischer und sich der Vorgang des Zirkuszeltens zum ersten Mal öffnet. Dann lassen die kleinen Artisten ihre Eltern, Großeltern, Verwandten und Freunde Zirkusluft schnuppern und ziehen sie in ihren Bann. Das Lampenfieber wurde weggeturnt und weggelacht.

Es ging um einen tollen Auftritt, aber es zählt noch etwas: Die Kinder haben sich in dieser einen Woche weiterentwickelt: Sprechen und Spielen vor Publikum, Körperbeherrschung und Selbstbewusstsein sind nur einige Aspekte, die durch dieses Projekt gefördert werden.

Hinter dem Projekt steckt viel Arbeit – nicht nur für die kleinen Artisten, die im Rampenlicht stehen. Der „Zirkus ohne Grenzen“ hat täglich mit den Kindern trainiert. Die Helferinnen und Helfer vom TV Refrath und dem Kreissportbund Rheinisch Bergischer Kreis e.V. geben Hilfestellungen, reichen eine Hand, wenn nötig, bauen auf und ab. Ohne diese Unterstützung wäre das Projekt kaum umzusetzen.

Zusätzlich hat es wie in den letzten beiden Jahren auch wieder ein paralleles Sportprogramm des TV Refrath gegeben, was den Kindern neben den artistischen Erfahrungen auch viele tolle sportliche Erlebnisse gegeben hat. „Wir sind immer wieder total geflasht was die Kinder in dieser einen Woche auf die Beine stellen, dass sie ihre Aufregung überwinden und am Ende stolz und glücklich nach Hause gehen. Wir hoffen, dass wir das Projekt im nächsten Jahr wieder anbieten können und dann die Zeiten für die Eltern noch etwas ausweiten können.“

18.10.2023, www.in-gl.de , Beim „Zirkus ohne Grenzen“ wachsen Kinder über sich hinaus

Goldener Herbst im Bergischen

Rätseltouren, Rennradstrecken und vieles mehr direkt vor der Haustür entdecken

Region. Der Herbst im Bergischen Land verspricht nicht nur eine beeindruckende Farbpalette in der Natur, sondern auch eine Vielzahl spannender Unternehmungen. Egal ob Familien, Radsportbegeisterte oder Wander- und Rätselfreunde, das Bergische hat für jeden die passende Herbstaktivität in petto. Seit diesem Jahr bietet die Tourismusorganisation Das Bergische gemeinsam mit Die Wegfinder drei Rätseltouren für unterschiedliche Zielgruppen im Bergischen Wanderland an. Bei den Touren handelt es sich um eine reizvolle Mischung aus Geocaching, Escape-Game und Themenwanderung.

Mehr im Innenteil dieser Ausgabe!

40721 HILDEN • Ellerstraße 160
 * Nach Komplettumbau **1000€ Prämie ab 10.000€ Wärmewert 100€ ab 9.000€ 800€ ab 8.000€ 700€ ab 7.000€ 600€ ab 6.000€ 500€ ab 5.000€ für Küchenherd bis 29.10.23. Prämie entfallen bei Neukauf bis 31.10.24 in unseren Einrichtungsstudios oder im OnlineShop. Keine Barzahlung nur für den Käufer in diesem Kaufvertrag selbst und Personen im selben Haushalt nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. gilt nicht für Artikel aus unserer Werbung. **Mehr auf herdeck.de** Herdeck Möbel GmbH & Co. KG • Amtsgericht Bochum, HRA 838, Fern: hofhender Geschäftsführer: Herdeck GmbH, H99 647 • Geschäftsführer: Karl-Ernst Herdeck, Dirk Herdeck

Sport trifft auf Circus

Artisten, Clowns, Fakire und Jongleure

Bergisch Gladbach. Wenn Kinder zu Fakiren, Clowns, Zaubern, Jongleuren, Seiltänzern und Akrobaten werden, dann ist der „Zirkus ohne Grenzen“ zu Gast bei der Sportjugend Rhein-Berg. Zum zweiten Mal fand dies in den Otto Hahn Schulen statt. Die Sportjugend Rhein-Berg führte das inklusive Projekt gemeinsam mit dem TV Refrath und der Stadt durch. Eine Woche



Treppenlift kostenlos?

Sie erhalten bis zu **4000 EUR** Zuschuss von der Pflegekasse, wenn Ihnen ein Pflegegrad zugesprochen wurde. **Ein gerader Treppenlift ist damit komplett finanziert.**

Vereinbaren Sie einen kostenlosen Beratungstermin bei Ihnen zu Hause.

0221 650 282 22

WL LIFT SYSTEME

Servicestützpunkt Köln
 50672 Köln • Hohenzollernring 57
 E-Mail: info@wl-liftsysteme.de
 www.wl-liftsysteme.de

AEG • BOSCH • DYSON • JURA • LIEBHERR • MIELE • SIEMENS

Verschiedene Sorten **7,99**

Miele Complete C2 Tango
 • 890 Watt
 • 10 m Aktionsradius
 • Universal-Bodenhülse
 • AirClean-Filter

189,99

sodastream DUO Titan
 Trinkwasserspünder mit Kohlensäure für ca. 60 Liter

15€ CASHBACK

99,99

Cashback-Aktion
 bis 21.10.2023
 Jetzt mitmachen und Geld zurück erhalten!
 Infos auf www.sodastream-cashback.de

Kohlensäure Tauschzylinder ab **3,99**

herdeck • hw@herfort24.de • Hotline 0 22 02 1 9 8 8 5 1

ANZEIGE

Gleitsichtbrille für €195,-

Bergisch Gladbach - Refrath

BLZ, 21.10.2023, Sport trifft auf Circus

Anerkennung für sportliche Leistungen

Bergisch Gladbach. Die Verleihung der Sportabzeichen-Urkunden 2023 für Schülerinnen, Schüler und Jugendliche findet am Mittwoch, 15. November, um 18 Uhr in der Sporthalle am Stadion Paffrather Straße statt. Den Erwachsenen werden die Urkunden am Freitag, den 17. November 2023 um 19.30 Uhr in der Jahnklause im Hause des Rheinischen Turnerbunds (RTB) am Stadion Paffrather Straße überreicht. Am Verleihungstag nicht abgeholte Urkunden können ab Montag, 20. November, in der Geschäftsstelle des Kreissportbundes am Stadion abgeholt werden. (wg)